

Schulinternes Curriculum für den Sportunterricht der Sekundarstufe I

Fachschaft Sport

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	Seite 4
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	Seite 4
	1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	Seite 5
	1.3 Sportstättenangebot	Seite 6
	1.4 Unterrichtsangebot	Seite 6
	1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	Seite 7
	1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot	Seite 7
	1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	Seite 9
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sek I	Seite 10
	2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	Seite 10
	2.2 Obligatorik und Freiraum	Seite 10
	2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	Seite 11
	2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 9	Seite 12
	2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	Seite 19
	2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	Seite 20
	2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	Seite 29
	2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht	Seite 31
	2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	Seite 31
3	Konzept zur individuellen Förderung	Seite 33
	3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung	Seite 33
	3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung	Seite 33
	3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	Seite 33
	3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung	Seite 35

4	Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept	Seite 35
	4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung	Seite 35
	4.2 Formen der Leistungsbewertung	Seite 39
	4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung	Seite 40
	4.4 Grundsätze der Notenbildung	Seite 45
5	Anhang	ab Seite 46
	5.1 Kursprofil Sport: Sport und gesunde Lebensführung	Seite 46
	5.2 Wahlpflichtbereich II – Kursprofil GSG	Seite 48
	5.3 UV-Karten	Seite 50

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Anne-Frank-Gymnasiums Werne drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Anne-Frank-Gymnasiums Werne sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Das Anne-Frank-Gymnasium Werne fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich II sowie im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen, indem sie sich als Sporthelferin und Sporthelfer ausbilden lassen, als solche ein Sportangebot in der Mittagspause anbieten oder eben dieses Sportangebot wahrnehmen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit getroffen:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/Projektmanagements (Sport als WP II – Kurs, Skifahrt, Sport in der Mittagspause, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens) im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung sobald wie möglich einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle
- Schuleigener Bolzplatz
- Schuleigener Beachvolleyballplatz
- Sportplatz mit 4 Laufbahnen (110 m), 2 Sprunggruben, 2 Kugelstoßanlagen, 2 Kunstrasenplätzen (100 m x 64 m und 33 m x 64 m)
- Boulderwand im Außenbereich der Schule

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (zweimal pro Woche für je zwei Unterrichtsstunden)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht in den Klassen 5.1 und 7: 3-stündig
- Regelunterricht in den Klassen 5.2 und 6: 4-stündig
- Regelunterricht in den Klassen 8 bis 9: 2-stündig
- Profilstunden in Klasse 5 2-stündig, in den Klassen 6 bis 8 1-stündig
- Differenzierung Wahlpflichtbereich II: 3-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 wird zusätzlich im Rahmen der Profilbildung „Sport und gesunde Lebensführung“ angeboten. Der Unterricht in den Profilstunden findet im Rahmen einer integrierten Theorie in der Sporthalle statt. Für den Profilunterricht hat die Fachkonferenz ein Kursprofil entwickelt (s. Anlage 1, Kursprofil Sport). Ansprechpartner ist Herr Dr. Deifuß.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 wird zusätzlich im Rahmen der Differenzierung Gesellschaft/Sport/Gesundheit als Wahlpflichtunterricht II angeboten. Sport als WP-II Bereich wird mit Beginn des Schuljahres 2013/14 unterrichtet. Der Unterricht im WP-II Bereich findet wahlweise im Rahmen reflektierter Praxis in der Sporthalle oder aber auch im Rahmen einzelner Theorieveranstaltungen im Klassenraum statt. Für den Differenzierungsunterricht hat die Fachkonferenz ein WP-II-Kursprofil entwickelt (s. Anlage 2, Kursprofil GSG). Ansprechpartner sind Frau Kauba und Herr Dr. Deifuß.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 8 eine Klassen- oder Jahrgangsstufenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt wird. Ein sportlicher Schwerpunkt kann das Skilaufen, Klettern, Kanufahren etc. sein. Wird als sportlicher Schwerpunkt das Skilaufen nicht gewählt, hat die Fachkonferenz Sport die Möglichkeit, eine Ski-AG mit abschließender Ski-Fahrt anzubieten. Diese Möglichkeit wurde auf Antrag durch die Lehrerkonferenz mit Beginn des Schuljahres 2010/11 genehmigt.

1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, bietet sich eine Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Politik im Rahmen des Wahlpflichtbereichs II in den Jahrgangsstufen 8 und 9 an.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports ist anzustreben. Ansprechpartner für Bewegung, Spiel und Sport in diesem Bereich ist Herr Dr. Deifuß.

1.6.1 Sporthelferausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Sporthelferin oder Sporthelfer in den Jahrgangsstufen 9 bis 10 ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer werden von Frau Kauba, Herrn Dr. Deifuß und Herrn Awerbeck durchgeführt. Einsatz (z.B. Sportangebot in der Mittagspause, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens u.v.m.) und durchgeführte Maßnahmen sind zu dokumentieren. Das Programm wird in einem Abstand von 3 Jahren evaluiert. Die Anzahl der jährlich zur Verfügung gestellten Ausbildungsplätze richtet sich nach dem Bedarf.

1.6.2 Schulsportwettkämpfe

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist Herr Dr. Deifuß verantwortlicher Ansprechpartner. Für die Schulmannschaften finden Vorbereitungstreffen statt. Sporthelferinnen und Sporthelfer unterstützen die Schulmannschaften. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen wird regelmäßig angeboten und dokumentiert.

1.6.3 Schulsportfeste und -turniere

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen.

Am Tag der Vergabe der Halbjahreszeugnisse wird für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und der Einführungsphase ein Volleyballturnier durchgeführt. Jede Klasse bzw. jeder Kurs meldet eine Mannschaft. Ansprechpartner sind Herr Dr. Deifuß und Herr Awerbeck.

Jährlich treten Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgangsstufen beim Werner Stadtlauf an. Für die Organisation und Anmeldung der Schülerinnen und Schüler ist Herr Dr. Deifuß verantwortlich.

Für alle Jahrgangsstufen der Schule wird im Abstand von 2 Jahren von der SV in Abstimmung mit Frau Guntermann ein Sponsoren-Lauf geplant, organisiert und durchgeführt. Der Erlös wird einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Sportunterrichts wird in allen Klassen und Sportkursen der Schule die Abnahme des Sportabzeichens durchgeführt. Ansprechpartnerin ist Frau Kauba.

Am Tag der offenen Tür wird für alle Besucherinnen und Besucher der Schule ein Bewegungsangebot in der Sporthalle geplant und durchgeführt. Ansprechpartnerin ist Frau Guntermann.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Sportlerballs der Stadt Werne wird von einem Sportkurs der Oberstufe mit dem entsprechenden Profil ein Tanz o.ä. aufgeführt. Ansprechpartner ist Herr Awerbeck.

1.6.4 Weitere AG-Angebote

In jedem Schulhalbjahr werden verschiedene Programme mit Unterstützung von Lehrkräften sowie externen Kräften angeboten.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 7 das Schwimmbadzeichen in Bronze oder Silber und z. T. Gold erwerben. Die Schwimmbadzeichen sind im jeweiligen Personalblatt der Schülerin oder des Schülers zu dokumentieren und im Zeugnis festzuhalten. (Bemerkung z.B.: Britta hat das Schwimmbadzeichen in Silber erworben).
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule; darüber hinaus verpflichtet sie sich, Strategien und Handlungspläne zur Umsetzung der landesweiten Initiative „Schwimmen lernen und schwimmen können – gut und sicher“ (z.B.: bei Schulleitungen, Fachkonferenzen, Lehrkräften, Eltern) zu entwickeln, schriftlich festzuhalten und zu evaluieren.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraaster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz vereinbart, dass die einwöchige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt in Jahrgangsstufe 8 eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzt.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Das Anne-Frank-Gymnasium Werne hat seine Stunden in den Jahrgangsstufen 5.2 und 6 auf 4 Stunden, in den Jahrgangsstufen 5.1 und 7 auf 3 Stunden und in den Jahrgangsstufen 8 und 9 auf 2 Stunden ausgerichtet. Der schulinternen Sportstundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Handball und Badminton als verbindlich festgelegte Ballsportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums einen weiteren Schwerpunkt Volleyball als zusätzliche Mannschaftssportart, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts ist.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt für den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

In der Jahrgangsstufe 8 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer einwöchigen Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt teil. Aufgrund der individuellen sportlichen Schwerpunkte dieser Klassenfahrt kann sie mit einem Stundenumfang von 28 Stunden die Bewegungsfelder 4, 5 und/oder 8 ganz oder teilweise abdecken. Die Inhalte dieser Klassenfahrt sind nicht gesondert in der UV-Übersicht aufgelistet.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die

Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am PGU sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnerspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen

und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

Legende der folgenden Tabellen:

UV	Unterrichtsvorhaben
BF	Bewegungsfeld/Sportbereich
PP	Pädagogische Perspektiven
Std.	Stunden
BWK	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
MK	Methodenkompetenz
UK	Urteilskompetenz
IF	Inhaltsfelder (Kleinbuchstaben vgl. Pädagogische Perspektiven)

2.4.1 Jahrgangsstufe 5- Obligatorik: 112 Stunden / Freiraum: 32 Stunden

1. 2.1 Lauf-/Fangspiele und kleine Spiele als Vorbereitung auf große Spiele
2. 3.1 Laufen und Springen über Stock und Stein – Sprint, Staffeln, Rhythmusläufe über Hindernisse, Weitsprung 🖨️
3. 1.1 Arbeiten mit verschiedenen Bällen auf verschiedenen Untergründen
4. 7.1 Koordinations- und Ballschulung zur Vorbereitung auf Handball
5. 5.1 Körperspannung und Balance halten – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden (Rolle vw/rw, Handstand, Rad, Balken) für die Gestaltung einer Kür nutzen
6. 6.1 Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen mit den Handgeräten Ball und Seil in ihren Grundformen
7. 9.1 Bewegungserfahrungen sammeln und verantwortungsbewusst kämpfen lernen (Ringen wie im alten Griechenland) 🇪🇺
8. 7.2 Pausenspiel oder Profisport – Spielvariationen mit Badmintonschläger und Ball entdecken
9. 3.2 Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Vorbereitung auf den Werner Stadtlauf
10. 3.3 Wie weites Werfen gelingen kann – Wurferfahrungen sammeln 🖨️

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
1	2.1	E F	10	1, 2, 3	1	1					1- 4	1
2	3.1	A D	12	1, 2	1, 2	2	1, 3			1		
3	1.1	A D	6	1, 2	1	1	1, 2			1		
4	7.1	A E	8	1, 2	1	1	1, 2				1, 3	
5	5.1	A C	12	1 - 4	1, 2	1	1, 2		1			
6	6.1	A B	8	1, 2, 3	1, 2	1	1	1, 3				
7	9.1	C E	12	1, 2	1	1			2, 3		1, 3	
8	7.2	A E	16	2, 3	1, 2	1	1				1, 3	
9	3.2	E F	16	3		1, 2					1	2, 3
10	3.3	D E	12	1, 2	1					1, 2	1	

2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 136 Stunden / Freiraum: 24 Stunden

11. 4.1 In verschiedenen Lagen sicher schwimmen, starten und wenden
12. 4.2 Kunststücke im Wasser – gemeinsam eine Kür im Synchronschwimmen gestalten
13. 4.3 Training für das Sportabzeichen auf den Distanzen 200 m, 400 m und 25 m
14. 4.4 Gemeinsam im Wasser spielen – Wasserball und seine Vielfalt entdecken
15. 3.4 Wir trainieren für das Sportabzeichen – gemeinsam und gegeneinander für das Sportabzeichen kämpfen 
16. 2.2 Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen mit Bällen anwenden
- 16a 8.1 Erste Erfahrungen im Fahren und Rollen sammeln – X-Lider
17. 7.3 Gemeinsam und gesund Sportspiele durchführen – Handball
18. 6.2 Bewegen zu Rhythmen und Musik aus Europa – Aerobic 
19. 5.2 Schwingen, Stützen, Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen 
20. 3.5 Hohe Sprünge machen – mit Scher- und Rollsprung neue Bewegungserfahrungen sammeln
21. 1.2 Wie kann ich meine Fitness überprüfen? – Objektivität, Reliabilität und Validität am Beispiel des Münchner - Fitness – Tests erfahren

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
11	4.1	A D	12	1, 2	1	1	1			1		
12	4.2	A B	8	1, 2, 4	1, 2	1	1			1		
13	4.3	D F	12	2, 3	1, 2	1				1, 2		1, 2
14	4.4	A E	8	1, 2	1, 2	1	1, 2				1, 3	
15	3.4	D E	12	1, 2, 4	1, 2	2				1, 3	1, 4	
16	2.2	A E	12	1	1	1	1 - 3				1 - 3	
16a	8.1	A C	8	1, 2	1	1	1		1, 3			
17	7.3	E F	16	2, 3, 4	1, 2	1					1 - 3	1
18	6.2	BE F	16	1, 2, 3	1, 2	1		1, 2				1
19	5.2	B C	12	1 - 4	1, 2	1		2	1 - 3			
20	3.5	C E	8	1, 2	2	2			1		1	
21	1.2	A D	12	2, 3		1	2, 3			1, 3		

2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 114 Stunden / Freiraum: 6 Stunden

22. 4.5 In verschiedenen Lagen sicher schwimmen, starten und wenden II
23. 4.6 Sich selbst und andere retten können – Gefahren in Europas Gewässern sicher begegnen können 
24. 4.7 Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – Sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen
25. 3.6 Ganz schön aus der Puste? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
26. -
27. 1.3 Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
28. 7.4 Clear, Smash, Drop – das Partnerspiel Badminton anhand ausgewählter Kriterien und grundlegender Spielregeln mit- und gegeneinander fair spielen sowie die Regeln und ihre Funktionen erklären und bewerten
29. 6.3 Hip-Hop, Breakdance und Co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen 
30. 5.3 Abenteuer- und Erlebnissport – Gerätekombinationen sicher und vielseitig überwinden
31. 3.7 Wir laufen und springen über Hindernisse – Hürdenlauf und Hochsprung (Flop)
32. 9.2 Festhalten und Befreien – Lösungen für Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
22	4.5	D F	14	1, 2	1	1				1		2, 3
23	4.6	A F	8	4			2, 3					1
24	4.7	A D	10	3		1	1			2, 3		
25	3.6	D F	8	3	2	1				1,2,3		2
27	1.3	F	4	1, 2	1, 2							1, 2
28	7.4	E	12	1, 3	1, 2	1, 2					1, 4	
29	6.3	A B	9	1, 2, 4	1	1, 2	1	1, 2				
30	5.3	A C	12	2, 4	1, 3	1	1		1			1
31	3.7	A D	12	1, 2	2	1	1, 2, 3			1, 2		
32	9.2	C E	9	1, 2	1, 2	1, 2			1 - 3		1	

2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 62 Stunden / Freiraum: 18 Stunden

33. 3.8 Wir werfen mit verschiedenen Geräten – Wurferfahrungen sammeln am Beispiel der schottischen Highland-Games 
34. 8.2 Sicher auf vier Rollen – beim Inliner-Fahren Herausforderungen sicher und geschickt meistern
35. 7.5 Den gegnerischen Spieler überlisten – in komplexen Spielsituationen im Handball angemessen handeln
36. 6.4 Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten 
37. 7.6 Vertiefung der Schlagtechniken – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ angemessen handeln
38. 1.4 Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
33	3.8	A D	8	1	1, 2	1	1, 2, 3			1,2,3		
34	8.2	A C	10	1, 2	1	1, 2	1, 2		1, 3			
35	7.5	E	12	1, 2	1, 2	1					1	
36	6.4	B C	10	1, 2, 3	1	1		2, 3				1
37	7.6	D E	14	1, 2	1, 3	1, 2				2, 3	1, 4	
38	1.4	A F	8	2, 3	2	1, 2	1					2

2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 58 Stunden / Freiraum: 22 Stunden

39. 3.9 Wir trainieren selbstständig für das Sportabzeichen 
40. 7.7 Wir planen ein Badmintonturnier für die Klasse – ein Turnier organisieren, erproben und evaluieren
41. 5.4 Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden 
42. 2.3 Wie spielt man eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen  
43. 9.3 Ich bringe dich zu Boden - Das Fallen lernen und für den kontrollierten Zweikampf nutzen
44. 3.10 Fit und gesund – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
39	3.9	D E	12	1, 4	1, 2	1				1, 2	1, 4	
40	7.7	D E	10	2, 3	3	2				3	1,3,4	
41	5.4	B C	10	1 - 4	1, 2	1, 2		1, 2	1, 3			
42	2.3	A E	8	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2				2,3,4	
43	9.3	C E	10	1, 2	1, 2	1, 2			1 - 3		1	
44	3.10	D F	8	1, 3	2	1				2, 3		2

2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Jg.-Stufe → U-Woche ↓	5 (3 bzw. 4h/Woche)	6 (4h/Woche)		7 (3h/Woche)	8 (2h/Woche)	9 (2h/Woche)
1	BF 2.1 10 Std. E F	BF 4.1 12 Std. A D	BF 3.4 12 Std. D E	BF 4.5 14 Std. D F	BF 3.6 8 Std. D F	BF 3.8 8 Std. A D
2						
3						
4						
5	BF 3.1 12 Std. A D	BF 4.2 8 Std. A B	Freiraum	BF 4.6 8 Std. A F	BF 8.2 10 Std. A C	BF 3.9 12 Std. D E
6						
7						
8	BF 1.1 6 Std. A D	BF 4.3 12 Std. D F	BF 2.2 12 Std. A E	Freiraum	Freiraum Volleyball	BF 7.7 10 Std. D E
9						
10	BF 7.1 8 Std. A E	BF 4.4 8 Std. A E	BF 8.1 8 Std. A C	BF 4.7 10 Std. A D	BF 1.3 4 Std. F	BF 7.5 12 Std. E
11						
12	BF 5.1 12 Std. A C	BF 7.3 16 Std. E F	BF 6.4 10 Std. B C	BF 7.4 12 Std. E	BF 6.3 9 Std. A B	BF 2.3 8 Std. A E
13						
14						
15	BF 6.1 8 Std. A B	BF 6.2 16 Std. B E F	Freiraum	BF 5.3 12 Std. A C	BF 7.6 14 Std. D E	Freiraum Volleyball
16						
17	BF 9.1 12 Std. C E	Freiraum	BF 9.3 10 Std. C E	Freiraum Volleyball	Freiraum	BF 3.10 8 Std. D F
18						
19	BF 7.2 16 Std. A E	BF 5.2 12 Std. B C	BF 3.5 8 Std. C E	BF 3.7 12 Std. A D	BF 1.4 8 Std. A F	Freiraum
20						
21						
22	Freiraum	BF 1.2 12 Std. A D	BF 9.2 9 Std. C E	BF 9.2 9 Std. C E	BF 1.4 8 Std. A F	Freiraum
23						
24	BF 3.2 16 Std. E F	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum
25						
26	BF 3.3 12 Std. D E	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum
27						
28	Freiraum	BF 1.2 12 Std. A D	BF 9.2 9 Std. C E	BF 9.2 9 Std. C E	BF 1.4 8 Std. A F	Freiraum
29						
30	BF 3.2 16 Std. E F	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum
31						
32	BF 3.3 12 Std. D E	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum
33						
34	Freiraum	BF 1.2 12 Std. A D	BF 9.2 9 Std. C E	BF 9.2 9 Std. C E	BF 1.4 8 Std. A F	Freiraum
35						
36	BF 3.2 16 Std. E F	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum
37						
38	BF 3.3 12 Std. D E	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum	Freiraum
39						
40	Freiraum	BF 1.2 12 Std. A D	BF 9.2 9 Std. C E	BF 9.2 9 Std. C E	BF 1.4 8 Std. A F	Freiraum
41						

2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport des Anne-Frank-Gymnasiums Werne hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

2.6.1 Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (29 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 3. 1.1 Arbeiten mit verschiedenen Bällen auf verschiedenen Untergründen
- 21. 1.2 Wie kann ich meine Fitness überprüfen? – Objektivität, Reliabilität und Validität am Beispiel des Münchner – Fitness – Tests erfahren

Jahrgangsstufen 7 bis 9

- 26. 1.3 Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
- 35. 1.4 Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
3	1.1	A D	6	1, 2	1	1	1, 2			1		
21	1.2	A D	12	2, 3		1	2, 3			1, 3		
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
27	1.3	F	4	1, 2	1, 2							1, 2
38	1.4	A F	8	2, 3	2	1, 2	1					2

2.6.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (28 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. 2.1 Lauf-/Fangspiele und kleine Spiele als Vorbereitung auf große Spiele
16. 2.2 Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen mit Bällen anwenden

Jahrgangsstufen 7 bis 9

39. 2.3 Wie spielt man eigentlich woanders? – Spiele aus europäischen und anderen Kulturen spielen und verstehen  

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
1	2.1	E F	10	1, 2, 3	1	1					1 - 4	1
16	2.2	A E	12	1	1	1	1, 2, 3				1,2,3	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
42	2.3	A E	8	1, 2, 3	1	1	1, 2				2,3,4	

2.6.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (101 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 2. 3.1 Laufen und Springen über Stock und Stein – Sprint, Staffeln, Rhythmusläufe über Hindernisse, Weitsprung 
- 9. 3.2 Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Vorbereitung auf den Werner Stadtlauf
- 10. 3.3 Wie weites Werfen gelingen kann – Wurferfahrungen sammeln 
- 15. 3.4 Wir trainieren für das Sportabzeichen – gemeinsam und gegeneinander für das Sportabzeichen kämpfen 
- 20. 3.5 Hohe Sprünge machen – mit Scher- und Rollsprung neue Bewegungserfahrungen sammeln

Jahrgangsstufen 7 bis 9

- 22. 3.6 Wir laufen und springen über Hindernisse – Hürdenlauf und Hochsprung (Flop)
- 28. 3.7 Ganz schön aus der Puste? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
- 30. 3.8 Wir werfen mit verschiedenen Geräten – Wurferfahrungen sammeln am Beispiel der schottischen Highland-Games 
- 36. 3.9 Wir trainieren selbstständig für das Sportabzeichen 
- 41. 3.10 Fit und gesund – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
2	3.1	A D	12	1, 2	1, 2	2	1, 3			1		
9	3.2	E F	16	3		1, 2					1	2, 3
10	3.3	D E	12	1, 2	1					1, 2	1	
15	3.4	D E	12	1, 2, 4	1, 2	2				1, 3	1, 4	
20	3.5	C E	8	1, 2	2	2			1		1	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
25	3.6	D F	8	3	2	1				1,2,3		2
31	3.7	A D	12	1, 2	2	1	1, 2, 3			1, 2		
33	3.8	A D	8	1	1, 2	1	1, 2, 3			1,2,3		
39	3.9	D E	12	1, 4	1, 2	1				1, 2	1, 4	
44	3.10	D F	8	3	2					2, 3		2

2.6.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (72 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

11. 4.1 In verschiedenen Lagen sicher schwimmen, starten und wenden
12. 4.2 Kunststücke im Wasser – gemeinsam eine Kür im Synchronschwimmen gestalten
13. 4.3 Training für das Sportabzeichen auf den Distanzen 100 m, 200 m und 600 m
14. 4.4 Gemeinsam im Wasser spielen – Wasserball und seine Vielfalt entdecken

Jahrgangsstufen 7 bis 9

22. 4.5 In verschiedenen Lagen sicher schwimmen, starten und wenden II
23. 4.6 Sich selbst und andere retten können – Gefahren in Europas Gewässern sicher begegnen 
24. 4.7 Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – Sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
11	4.1	A D	12	1, 2	1	1	1			1		
12	4.2	A B	8	1, 2, 4	1, 2	1	1			1		
13	4.3	D F	12	2, 3	1, 2	1				1, 2		1, 2
14	4.4	A E	8	1, 2	1, 2	1	1, 2				1, 3	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
22	4.5	D F	14	1, 2	1	1				1		2, 3
23	4.6	A F	8	4			2, 3					1
24	4.7	A D	10	3		1	1			2, 3		

2.6.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (44 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

5. 5.1 Körperspannung und Balance halten – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden (Rolle vw/rw, Handstand, Rad, Balken) für die Gestaltung einer Kür nutzen
19. 5.2 Schwingen, Stützen, Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen 

Jahrgangsstufen 7 bis 9

27. 5.3 Abenteuer- und Erlebnissport – Gerätekombinationen sicher und vielseitig überwinden
38. 5.4 Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden 

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
5	5.1	A C	12	1 - 4	1, 2	1	1, 2		1			
19	5.2	B C	12	1 - 4	1, 2	1		2	1- 3			
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
30	5.3	A C	12	2, 4	1, 3	1	1		1			1
41	5.4	B C	10	1 - 4	1, 2	1, 2		1, 2	1, 3			

2.6.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (39 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

6. 6.1 Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen mit den Handgeräten Ball und Seil in ihren Grundformen
18. 6.2 Bewegen zu Rhythmus und Musik aus Europa – Aerobic 

Jahrgangsstufen 7 bis 9

24. 6.3 Hip-Hop, Breakdance und Co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen 
33. 6.4 Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten 

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
6	6.1	A B	8	1, 2, 3	1, 2	1	1	1, 3				
18	6.2	B E F	16	1, 2, 3	1, 2	1		1, 2				1
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
29	6.3	A B	9	1, 2, 4	1	2	1	1, 2				
36	6.4	B C	10	1, 2, 3	1	1		2, 3				1

2.6.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (81 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 4. 7.1 Koordinations- und Ballschulung zur Vorbereitung auf Handball
- 8. 7.2 Pausenspiel oder Profisport – Spielvariationen mit Badmintonschläger und Ball entdecken
- 17. 7.3 Gemeinsam und gesund Sportspiele durchführen – Handball

Jahrgangsstufen 7 bis 9

- 23. 7.4 Clear, Smash, Drop – das Partnerspiel Badminton anhand ausgewählter Kriterien und grundlegender Spielregeln mit- und gegeneinander fair spielen sowie die Regeln und ihre Funktion erklären und bewerten
- 32. 7.5 Den gegnerischen Spieler überlisten – in komplexen Spielsituationen im Handball angemessen handeln
- 34. 7.6 Vertiefung der Schlagtechniken – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ angemessen handeln
- 37. 7.7 Wir planen ein Badmintonturnier für die Klasse – ein Turnier organisieren, erproben und evaluieren

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
4	7.1	A E	8	1, 2	1	1	1, 2				1, 3	
8	7.2	A E	16	2, 3	1, 2	1	1				1, 3	
17	7.3	E F	16	2, 3, 4	1, 2	1					1 - 3	1
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
28	7.4	E	12	1, 3	1, 2	1, 2					1, 4	
35	7.5	E	12	1, 2	1, 2	1					1	
37	7.6	D E	14	1, 2	1, 3	1, 2				2, 3	1, 4	
40	7.7	D E	10	2, 3	3	2				3	1,3,4	

2.6.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (22 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

16a 8.1 Erste Erfahrungen im Fahren und Rollen sammeln – X-Lider

Jahrgangsstufen 7 bis 9

31. 8.2 Sicher auf vier Rollen – beim Inliner-Fahren Herausforderungen sicher und geschickt meistern

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
16a	8.1	A C	8	1, 2	1	1	1		1, 3			
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
34	8.2	A C	10	1, 2	1	1, 2	1, 2		1, 3			

2.6.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (27 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

7. 9.1 Bewegungserfahrungen sammeln und verantwortungsbewusst kämpfen lernen (Ringen wie im alten Griechenland) 

Jahrgangsstufen 7 - 9

29. 9.2 Festhalten und Befreien – Lösungen für Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen
40. 9.3 Ich bringe dich zu Boden - Das Fallen lernen und für den kontrollierten Zweikampf nutzen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
Jahrgangsstufen 5 und 6												
7	9.1	C E	12	1, 2	1, 2	1			2, 3		1, 3	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
32	9.2	C E	9	1, 2	1, 2	1, 2			1- 3		1	
43	9.3	C E	10	1, 2	1, 2	1, 2			1- 3		1	

2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht:

Aufbau der Vorderseiteder UV - Karte:

Die einzelnen Bewegungsfelder/Sportbereiche sind nummeriert. Die Ziffer vor dem Punkt markiert das Bewegungsfeld/ den Sportbereich. Die Ziffer hinter dem Punkt markiert die Rangfolge des Unterrichtsvorhabens (UV) innerhalb des Bewegungsfeldes (BF).

Bewegungsfeld/ Sportbereich 1.1:	Päd. Persp.	Jg.-stufe	Benötigte Std. /UV	Vernetzten mit UV Nr.	UV laufende Nr.
<i>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</i>	A, F	5	8	BF 6 UV 4	2
<i>Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten - Funktion und Ablauf des allgemeinen Aufwärmens kennen lernen und erproben</i>					
Kompetenzerwartungen: BWK 1, UK 1, MK 1					
Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: f 1, a 1					

Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt wird

Voraussichtliche Anzahl der U-Std. ... eine höhere Anzahl geht dem Freiraum verloren

Inhaltliche Anknüpfungspunkte befinden sich im Bewegungsfeld 6 im 4. UV

Die Kompetenzerwartungen gemäß KLP sind in der Version des Leitfadens durchnummeriert

Abkürzungen für Kompetenzbereiche:
BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
MK: Methodenkompetenz
UK: Urteilskompetenz

Fett gedruckt: Pädagogische Perspektive ist leitend; weitere sind ergänzend.

Pädagogische Perspektiven:
(A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
(B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
(C) Etwas wagen und verantworten
(D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
(E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
(F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Fettdruck: Die Inhaltsfelder sind – analog zu den Pädagogischen Perspektiven – **leitend**, weitere sind ergänzend. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind durchnummeriert

Abkürzungen für die Inhaltsfelder:
(a) Körpererfahrung, Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
(b) Bewegungsausdruck, Bewegungsästhetik und Bewegungsgestaltung
(c) Emotion und Handlungssteuerung
(d) Leistung und Leistungsverständnis
(e) Kooperations- und Konkurrenzverhalten
(f) Gesundheit und Gesundheitsverständnis

Auf der Rückseite der UV – Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten.

Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Um welches Bewegungsfeld handelt es sich? Wie lautet das UV – Thema und wie viele Stunden wurden dafür eingeplant? (Dauer des UV)

Entspricht die Anzahl der U-Stunden den Erwartungen an das UV? Ist die Unterrichtsabsicht realistisch und wurde die Durchführung von Lernerfolgsüberprüfungen zeitlich angemessen berücksichtigt?

BF 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik			
Thema des UV 3.3: „Weit werfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann“ (6 Stunden)			
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung
• unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren • grundlegende Unterscheidung des Werfens und Stoßens • Phasierung von Wurfbewegungen • Bewegungsmerkmale beim Werfen Fachbegriffe: • Bewegungsphasen: Anlauf-Auftakt-Angleiten; Abwurf-Stoßen; Flugphase; Landung • Bewegungsmerkmale	• Erproben und Experimentieren: Experimentieren mit unterschiedlichen Wurfgeräten - Erproben verschiedener Wurf- und Stoßformen • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Werfens und Stoßens Fachbegriffe - Arbeitsmethode: • Erproben und Experimentieren (Schüler-/Lehrerinfo)	Gegenstände • unterschiedliche Formen des Werfens und Stoßens: weit werfen und stoßen, hoch werfen, hoch-weit werfen, vorwärts-/ rückwärts werfen, aus der Drehbewegung werfen • Werfen und Stoßen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen Fachbegriffe: • Wurf – ABC	unterrichtsbegleitend: • (L2/ L 5) Übungsformen zum Wurf-ABC demonstrieren und beschreiben • (L 15) selbstständige Nutzung des Lauf-, Sprung- und Wurf-ABCs zum Aufwärmen Beobachtungskriterien: • Ausführungsqualität • Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Wurf –ABC punktuell: • Präsentation - Wurf - ABC (L 2) Beobachtungskriterium: • Bewegungsqualität • Variation

Über welche inhaltlichen Schwerpunkte gibt es einen Minimalkonsens in der Fachschaft? Welche Fachbegriffe sind im Rahmen der Inhalte verbindlich?

Welche Gegenstände werden als Minimalkonsens vereinbart? Welche Fachbegriffe aus den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen werden eingeführt?

Über welche methodischen Vereinbarungen gibt es einen Minimalkonsens in der Fachkonferenz? Welche Fachbegriffe im Bereich der Fachmethoden/ Lern- und Arbeitsmethoden werden verbindlich eingeführt?

Welche unterrichtsbegleitenden/ punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen werden verbindlich durchgeführt? Gibt es einen Minimalstandard an Bewertungskriterien? Welche Leistungsanforderungen sind besonders zu berücksichtigen? (siehe auch: Leistungskonzept im schulinternen Lehrplan)

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 9 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Sie können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Fachkonferenz entwickelt jeweils einzelne Unterrichtsvorhaben, die im Intranet der Schule für Lehrkräfte und Studienreferendarinnen und -referendare zur Verfügung gestellt werden. Die beispielhaft entwickelten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die

Unterrichtsentwicklung am Anne-Frank-Gymnasium Werne systematisch zu fördern und weiter zu entwickeln.

2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z.

B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3 Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des Anne-Frank-Gymnasiums Werne beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen (s. u. 4.3)
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch die Schulsozialarbeit oder die Streitschlichter
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Arbeitsgemeinschaften oder örtlichen Vereinen empfohlen

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- in der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die Schülerinnen und Schüler wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden eingerichtet, wenn dies mit den schulorganisatorischen Maßnahmen möglich ist.

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder **jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren** zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben:

Physische/motorische Tests

- zur Motorik (Deutscher Motorik Test)
- zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann-Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV z. B. im BF 7

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o.) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die Fachkonferenz setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die Schülerinnen und Schüler je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik ausgewertet und gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege festgelegt werden.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besonderer Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. *längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch* ...) plant und beschließt die Fachkonferenz geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schülerinnen und Schüler (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch

3.4.1 „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“

Viele Studien zum Schwimmen zeigen, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 12 Jahren, die nicht schwimmen können, dramatisch zunimmt.

Sollten Schülerinnen oder Schüler am Ende des Halbjahres noch nicht sicher genug schwimmen können, werden die Eltern informiert und über die Möglichkeit von Schwimmkursen in Vereinen vor Ort beraten.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig mit der Schulmannschaft an Schwimmwettkämpfen teil.

Für die Zusammenarbeit mit Schülerinnen, Schülern und Eltern, wie sie für individualisiertes und möglichst selbstgesteuertes Lernen wünschenswert ist, muss eine größtmögliche Transparenz und Offenheit gewährleistet sein. Dies geschieht durch die Teilnahme von Eltern- und Schülervertretern bei den Fachkonferenzsitzungen.

4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz des Anne-Frank-Gymnasiums Werne vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am Anne-Frank-Gymnasium Werne verbindlich festgelegt. Grundsätzlich gelten für den Kurs GSG weitere Leistungsanforderungen (vgl. 5.2).

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich in der Regel auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskennntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische

Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.

- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-) Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das Anne-Frank-Gymnasium Werne für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 bis L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Gute Leistungen Ende 6	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6

Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psychophysische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 9	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport des Anne-Frank-Gymnasiums Werne einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, ehrenamtliche Tätigkeiten – werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

5 Anhang

5.1 Kursprofil Sport: Sport und gesunde Lebensführung

Bewegung ist gesund und hält Körper und Geist fit – das gilt für Menschen aller Altersstufen. Deshalb fällt ohne ausreichende Bewegung in der Regel auch das Lernen schwerer. Zwar ist ein direkter Wirkungszusammenhang wissenschaftlich noch nicht nachweisbar, aber regelmäßige Bewegung kann sich in vielerlei Hinsicht positiv auf das (schulische) Lernen auswirken:

- Durch die Bewegung im Raum sammeln Kinder Erfahrungen, die ihnen später das räumliche Vorstellungsvermögen erleichtern, z. B. bei abstrakten Rechenoperationen.
- Bewegungen unterstützen die Entwicklung des Gefühls für Geschwindigkeit, Zeit und Rhythmus, was sich z. B. positiv auf das Lesen oder Zählen auswirkt.
- Durch Bewegungen nehmen Kinder ihre Welt sinnlich wahr. Ein funktionstüchtiges Sinnessystem ist die Grundlage für ein erfolgreiches geistiges und motorisches Lernen.
- Durch Bewegungen werden die kinästhetische Wahrnehmung und der Gleichgewichtssinn trainiert, welche dafür sorgen, dass wir kontrollierte und koordinierte Bewegungen ausführen und z. B. still sitzen können.
- Durch sportliche Aktivitäten und die damit verbundenen Erfolgserlebnisse können Heranwachsende mehr Vertrauen in ihren eigenen Körper gewinnen, wodurch das Selbstwertgefühl verbessert wird. Insgesamt kann ein verbessertes Körpergefühl dazu beitragen, selbstständig Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen, also sich z. B. gesund zu ernähren oder nicht mit dem Rauchen anzufangen.

Da sich gerade im Sportunterricht die Entwicklung Heranwachsender auf besondere Weise fördern lässt, bieten wir vor dem Hintergrund der vielfältigen positiven Effekte von Bewegung für das Lernen und die Entwicklung des Kindes insgesamt den Schülerinnen und Schülern, die sich für das sportliche Profil entscheiden, ein breites Repertoire an Bewegungen, das über das des Sportunterrichtes, der im Klassenverband absolviert wird, hinausgeht.

In diesem Zusammenhang geht es um Bewegungsmöglichkeiten, ...

- die die Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und die Bewegungserfahrungen erweitern,
- die mit Wagnis und Verantwortung verbunden sind,
- bei denen das Kooperieren, Wettkämpfen und sich Verständigen im Vordergrund steht und
- die die Gesundheit fördern und helfen ein Gesundheitsbewusstsein zu entwickeln.

Damit sich diese pädagogischen Sinngestaltungen auch wirksam entfalten können, ist darüber hinaus ein angemessenes theoretisches Fundament erforderlich. Deshalb wird in den sportlichen Profilstunden auch Wissen über das Handeln im Sport vermittelt, wie z. B. grundlegende Kenntnisse über das Trainieren und Kommunizieren im Sport.

Praktische und theoretische Schwerpunkte in Jahrgang 5 und 6

<i>Jahrgang</i>	<i>Praktische Umsetzung</i>	<i>Theoretisches Wissen</i>
5.1	• Kleine Spiele mit besonderer Berücksichtigung der Auge-Hand- bzw. Auge-Fuß-Koordination, kleine Spiele zur Stärkung der taktilen, auditiven und kinästhetischen Fähigkeiten • Körperbildende Übungsformen zur Ausbildung konditioneller Fähigkeiten (vor allem Kraft und Beweglichkeit) und zur Verbesserung der Körperwahrnehmung (Körperspannung, Haltungsschulung)	• Voraussetzungen für Gesundheit im Sportunterricht (Sportkleidung, Hygiene ...) • Bedeutung der Koordination für das Lernen und im Alltag • Bedeutung konditioneller Fähigkeiten als Grundlage für körperliche Gesundheit
5.2	• Sportspiele (z. B. Badminton oder Hockey) zur Verbesserung der Auge-Hand-Koordination • Wagnisreiche Bewegungsformen zur Schulung der Gleichgewichtsfähigkeit (z.B. X-Lider, Le Parkour)	• Bedeutung der Auge-Hand-Koordination und der Gleichgewichtsfähigkeit im Hinblick auf eine Unfallprophylaxe
6.1	• Modifikation des Wettkampfspiels Fußball im Hinblick auf Kooperation und Verständigung • Organisation und Durchführung eines jahrgangsübergreifenden, koedukativen Fußballturnieres	• Bedeutung der Variabilität von Regeln für das Gelingen von kooperativen Wettkämpfen • Bedeutung organisatorischer Rahmenbedingungen für Wettkämpfe
6.2	• Schulung von tänzerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit besonderer Berücksichtigung des Rhythmusgefühls • Gestaltung einer tänzerischen Präsentation mit dem Schwerpunkt der kriteriengeleiteten Reflexion	• Bedeutung von Geschwindigkeit, Zeit und Rhythmus in Bezug auf die sensitive Gestaltung von Bewegungen • Selbst- und Fremdwahrnehmung in Bezug auf Feedback-Systeme

5.2 Wahlpflichtbereich II – Kursprofil GSG

Vorbemerkung

Der Unterricht im Differenzierungskurs GSG wird dreistündig erteilt, wobei in der Regel zwei Stunden auf die Praxis und eine Stunde auf die Theorie entfallen. Pro Halbjahr finden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen statt (zweistündige Kursarbeiten) sowie unterrichtsbegleitend motorische Leistungsüberprüfungen. Die Abschlussnote setzt sich zu gleichen Anteilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Leistungsüberprüfungen sowie aus der sonstigen Mitarbeit zusammen. Grundlage für die schriftlichen Kursarbeiten sind die sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelten Unterrichtsinhalte des jeweiligen Kurshalbjahres. Bei der Leistungsbewertung werden die inhaltliche Leistung sowie die Darstellungsleistung (zu 20 Prozent) berücksichtigt.

Bei der Zusammensetzung des Kurses sollte die Schüleranzahl 25 nicht übersteigen. Es sollten – wenn möglich - zu gleichen Anteilen Mädchen und Jungen berücksichtigt werden. Sollten mehr als 25 Schülerinnen und Schüler dieses Kursprofil wählen, findet zur Auswahl geeigneter Schülerinnen und Schüler ein sportmotorischer Test statt, der aus einem leichtathletischen Vierkampf und einem standardisierten Fitnesstest besteht.

Unterrichtliche Inhalte

UV	Theoretische Inhalte	Praktische Verknüpfung
Jg. 8		
I	Bewegungslehre • Bewegungsmerkmale • Phasenanalyse (Meinel) • motorisches Lernen • Bewegungsgedächtnis • Lernphasen • Lernmethoden • Bewegungsbeschreibung • Bewegungskorrektur	❖ Eine Bewegung (z. B. Korbleger) analysieren ❖ Eine Bewegung (z. B. Handstützüberschlag) in unterschiedliche Phasen gliedern ❖ Unbekannte, neue Bewegungen mit verschiedenen Methoden lernen, sich dabei gegenseitig helfen und korrigieren
II a	Sportbiologie • Haltungs- und Bewegungsapparat • Sportverletzungen und –schäden • Kreislaufsystem • Energiestoffwechsel - anaerobe und aerobe Energiebereitstellung	❖ Die Bedeutung und Unterschiede des Energiestoffwechsels für verschiedene Disziplinen (z. B. 100 m-Sprint, 5000 m-Lauf, Sportspiel) erfahren
II b	Trainingslehre	

	• Training- Grundbegriffe - Trainingsparameter - Belastungsnormative • Trainingsprinzipien • Leistung - Leistungsfähigkeit - Leistungsvoraussetzung - Leistungsdiagnostik • Ausdauertraining • Schnelligkeitstraining • Krafttraining • Beweglichkeitstraining • Psychologisches Training •	❖ Angeleitete bzw. teilweise selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung eines Trainingsprogrammes für die konditionellen Faktoren „Ausdauer“, „Schnelligkeit“, „Kraft“ und „Beweglichkeit“
III	Sport und Gesellschaft • Gesellschaftliche Funktionen des Sports • Sport und Politik • Sport, Wirtschaft und Medien	❖ Anknüpfung an ein aktuelles sportliches Großereignis, z.B. Fußball-EM oder WM, Olympische Winter- oder Sommerspiele
Jg. 9		
I	Sport und Gesundheit • Gesundheitsmodelle • Schutz- und Risikofaktoren • Fitnesstraining - Fitnesstests - Gesundheitsorientiertes Krafttraining - Gesundheitsorientiertes Beweglichkeitstraining - Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining • Sport und Ernährung • Doping	❖ Angeleitete und z. T. selbstständige Planung, Durchführung sowie Auswertung eines gesundheitsorientierten Fitnessprogramms ❖ Besuch eines Fitnesstudios ❖ Erarbeitung von differenzierten Ernährungsplänen ❖ Verknüpfung mit einem aktuellen Dopingfall
II	Sportsoziologie • Spielidee und Spielregeln • Sportliche Wettkämpfe • Fairplay • Kooperation und Kommunikation • Aggressionen und Gewalt • Wagnis und Risiko • Sportökologie	❖ Analyse und Bewertung von aktuellen Sportereignissen (z. B. Spiele der Fußball-Bundesliga) ❖ Besuch eines aktuellen Sportereignisses mit Beobachtungsaufträgen ❖ Durchführung einer mit Wagnis und Risiko

		verbundenen Sportdisziplin (z. B. Klettern, Wasserski, Kartfahren, wagnisreiche Turnkunststücke) ❖ Das Spannungsfeld „Sport – Ökologie“ am konkreten Beispiel erfahren (z. B. Skifahren im Sauerland)
III	Sportgeschichte • Turnvater Jahn • Sport in der Antike • Sport im Nationalsozialismus • Sport im geteilten Deutschland • Olympische Spiele	❖ Besuch des deutschen Sportmuseums in Köln ❖ Wenn möglich Verknüpfung mit den Olympischen Winter- oder Sommerspielen

5.3 UV-Karten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A D	5	6	7.1 / 6.1	3

Thema des UV: Arbeiten mit verschiedenen Bällen auf verschiedenen Untergründen

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1.1, 1.2, 6 MK 1.1, 6 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern,
- in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Leistung

d1 : Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**

Thema des UV 1.1: „Arbeiten mit verschiedenen Bällen auf verschiedenen Untergründen“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • technisch koordinative Grundformen mit verschiedenen Bällen auf verschiedenen Untergründen - Hallenboden - Sand - Rasen • Wahrnehmung • Bewegungsrhythmus Fachbegriffe • verschiedene Ballarten und Fortbewegungsmöglichkeiten	• Beobachtungsbogen zu technischen Ausführungen Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Gegenstände • Werfen und Fangen • Dribbeln • Passen Fachbegriffe • Hand-/ Basket-/ Volley-/ Fuß-/ Tennis-/ Badmintonball • Rasen-/ Sand-/ Hallenspiele	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Kreativität Beobachtungskriterien • technische Fertigkeiten wie Passen, Fangen, Dribbeln punktuell • Demonstration der Techniken Passen, Dribbeln, Fangen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A D	6	9		21

Thema des UV: Wie kann ich meine Fitness überprüfen? – Objektivität, Reliabilität und Validität am Beispiel des Münchner - Fitness – Tests erfahren

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1.2, 1.3, 6 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben,
- eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Leistung

d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

d3: differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**

Thema des UV 1.2: „Wie kann ich meine Fitness überprüfen? – Objektivität, Reliabilität und Validität am Beispiel des Münchner - Fitness – Tests erfahren“ (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Durchführung des Münchner-Fitness-Tests • Üben und Trainieren für den MFT • ggf. selbstständige Entwicklung von Übungsstationen • 2. Durchführung des Münchner-Fitness-Tests (Nachtest)	• Aufbau eines normierten Testverfahrens • Durchführung und Auswertung eines normierten Tests • Individualisierung: Festlegung eigener Ziele und Ansprüche für das Training • ggf. Selbstständige Entwicklung von Übungsstationen im Hinblick auf die im MFT geforderten Fähigkeiten Fachbegriffe • Beobachtungsbogen • Differenzierungsfähigkeit • Orientierungsfähigkeit	Gegenstände • Testdurchführung • Dehnübungen • Trainingsmethoden Fachbegriffe • Objektivität • Reliabilität • Validität	unterrichtsbegleitend • Gruppenarbeit • Anstrengungsbereitschaft punktuell • Testergebnisse Beobachtungskriterien • individuelle Leistungsverbesserung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	F	7	4	1.2/ 3.2	27

Thema des UV: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1.1, 1.2, 9 MK 1.1, 1.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen,
- ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen.

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten,
- grundlegende Methoden zur Verbesserung der psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheit

f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

f2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**

Thema des UV 1.3: „Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen“ (4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Merkmale körperlicher Reaktionen nach dem Aufwärmen • Anpassen des Aufwärmens an die ausgeübte Sportart • Funktionen des Aufwärmens • Wie arbeitet die Muskulatur	• Individualisierung: auf der Suche nach eigenen Zielen und Ansprüchen • Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen (Puls, Herzfrequenz) Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Gegenstände • Pulsmessung • Dehnübungen Fachbegriffe • Ruhepuls, Belastungspuls • Herzfrequenz • Atmung	unterrichtsbegleitend • Selbstständiges Arbeiten mit Arbeitsaufträgen • Reflexion/Beurteilung Beobachtungskriterien • Anstrengungsbereitschaft • Beurteilung/Tipps punktuell • Durchführung eines Aufwärmprogramms Beobachtungskriterien • Funktionalität • Differenzierungsmaßnahmen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.4	Päd. Perspektive le- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A F	8	8		35

Thema des UV: Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings anwenden

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1.2, 1.3, 9 MK 1.2, 9 UK 1.1, 1.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen,
- eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen,
- gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

Gesundheit

f2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**

Thema des UV 1.4: „Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings anwenden“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Unterschiedliche Verfahren zur Überprüfung der Fitness • Schutz- und Risikofaktoren für die Fitness • Unterscheidung gesundheitsorientierte vs. sportorientierte Fitness • Trainingsprinzipien	• Individualisierung • Trainingsplan zur systematischen Fitnesssteigerung Fachbegriffe • Fitnesstest • Trainingsplan	Gegenstände • Fitness-Krafttraining • Beweglichkeitstraining • Dehnmethoden Fachbegriffe • Maximalkraft • Kraftausdauer • Anspannungs-Entspannungs-Dehnung	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen Beobachtungskriterien: • individuelle Leistungsbereitschaft punktuell • Durchführung einer Trainingseinheit

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele entdecken und Spielräume nutzen	E, F	5	10	1.1 / 7.1	1

Thema des UV: Lauf-/ Fangspiele und kleine Spiele als Vorbereitung auf große Spiele

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 2.1, 2.2, 2.3, 6 MK 2.1, 6 UK 2.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden,
- kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern,
- kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

- e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- e2: Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Gesundheit

- f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 2 Spiele entdecken und Spielräume nutzen**

Thema des UV 2.1: „Lauf-/ Fangspiele und kleine Spiele als Vorbereitung auf große Spiele (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - Allgemeine Spielfähigkeit entwickeln Fachbegriffe - Rahmenbedingungen eines Spiels benennen	- Entwicklung von kleinen Spielen für drinnen und draussen Fachbegriffe - Entwickeln und Erproben	Gegenstände - Kleine Spiele kennenlernen - Fangen, Werfen und Zielen - Sachgerechter Umgang mit Materialien - Fairplay, eigenverantwortlich, teamorientiert und sicherheitsbewußt - Entwicklung von Spielregeln (Schiedsrichterfunktionen erarbeiten) Fachbegriffe - Spielregeln - Spiel nach Sicherheitsaspekten bewerten	unterrichtsbegleitend - Bereitschaft sich in Gruppenprozessen einzubringen Beobachtungskriterien - Technische Fertigkeiten: Fangen, Werfen, Zielen - Fairplay - Schiedsrichterentscheidungen respektieren und Schiedsrichtertätigkeiten ausführen punktuell - Spiele für sich und andere bewerten Beobachtungskriterien - Spielregeln - technische Fertigkeiten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	A E	6	12	7.3	16

Thema des UV: Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen mit Bällen anwenden

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 2.1, 6 MK 2.1, 6 UK 2.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Kooperation und Konkurrenz

- e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- e2: Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen**

Thema des UV 2.2: „Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen mit Bällen anwenden“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Werfen • Schießen • Ziele • Wahrnehmung • „Spaßfaktor“ bewerten	• Spielfeldgröße • Regelwerk • Unfallprophylaxe • Bewertung verschiedener Spiele	Gegenstände • Unterschädliche Bälle • Wurf- und Schusstechnik Fachbegriffe • Regelwerk erstellen und benennen • Spielebewertung	unterrichtsbegleitend • Bereitschaft • Sportliche Qualität • Teamorientierung Beobachtungskriterien • Anstrengung • Leistungsbereitschaft • Fairness, wird miteinander gespielt • Werden Fertigkeiten in der Grundform angewandt • Kommt ein Ballwechsel zu Stande punktuell • Ausrichtung von Turnieren Beobachtungskriterien • Organisation • Anstrengung • Fairness

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E A	9	8	7.7	39

Thema des UV: Wie spielt man eigentlich woanders? – Spiele aus europäischen und anderen Kulturen spielen und verstehen



(Recherche und multimediale Präsentation zu Spielen aus unterschiedlichen Kulturkreisen) 

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 2.1, 2.2, 2.3, 9 MK 2.1, 9 UK 2.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden,
- in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln,
- Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

- e2: Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen**

Thema des UV 2.3: „Wie spielt man eigentlich woanders? – Spiele aus europäischen und anderen Kulturen spielen und verstehen“ (Recherche und multimediale Präsentation zu Spielen aus unterschiedlichen Kulturkreisen  (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen, z.B. (Flag)football • Spielfähigkeiten weiterentwickeln Fachbegriffe • Spielidee und -ziel • Rahmenbedingungen	• Vergleichen von Spielsystemen • Herausarbeiten von Unterschieden Fachbegriffe • Kulturkreistypische Begriffe (z.B. Touchdown, Quarterback, Receiver...)	Gegenstände • sachgerechter Umgang mit Materialien • Fairplay • Teamorientierung • Sicherheitsbewußtsein Fachbegriffe • s.o.	unterrichtsbegleitend • Bereitschaft, sich auf neue Regeln einzulassen • Anstrengungsbereitschaft Beobachtungskriterien • Ideen zur Verbesserung und zum Verstehen des Spiels punktuell • Spielbeobachtung Beobachtungskriterien • Regelkenntnisse

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A D	5	12	2.1 / 6.1	2

Thema des UV: Laufen und Springen über Stock und Stein – Sprint, Staffeln, Rhythmusläufe über Hindernisse, Weitsprung (Zeitmessung und Videoanalyse)

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 3.2, 6 MK 3.1, 3.2, 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen,
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Leistung

d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.1: „Laufen und Springen über Stock und Stein – Sprint, Staffeln, Rhythmusläufe über Hindernisse, Weitsprung (Zeitmessung und Videoanalyse “

(12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Technik des Tiefstarts • Technik des Weitspringens • Sprint 25-,50-,75m • Weitsprung: Stand-Weit, li, re, 3-Sprung • Hindernisläufe	• Gruppenbeobachtungsbögen • -Start, -Sprint, -Sprung • -Staffellauf Fachbegriffe • Beobachtungsbögen	Gegenstände • Startanlage, -klappe, -kommando • Staffelstab, Wechselzone • Absprungbalken, -zone • Stoppuhr • Maßband Fachbegriffe • Schwung-, Sprungbein • 3-Sprung; hop-step-jump	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft Beobachtungskriterien • Übungsintensität punktuell • Zeitläufe lt.SAZ • Weitsprung lt. SAZ Beobachtungskriterien • Anforderungen des SAZ • Schnelligkeit • Sprungkraft

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	E F	5	16		9

Thema des UV: Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Vorbereitung auf den Werner Stadtlauf

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.3, 6 UK 3.1, 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen
- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander

Gesundheit

- f2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens
- f3: unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.2: „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Vorbereitung auf den Werner Stadtlauf“ (16 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Was ist Ausdauer? • Bedeutung der Ausdauer für Fitness und Gesundheit • Merkmale körperlicher Reaktionen auf Ausdauerbelastung	• Individualisierung: Suche nach eigenen Zielen und Ansprüchen • Beobachtungsbogen zu körperlichen Reaktionen Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Gegenstände • Pulsmessung • Dehnübungen • Trainingsmethoden Fachbegriffe • Ruhe-, Belastungspuls • Herzfrequenz • Ausdauerermethode	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen punktuell • Teilnahme am Werner Stadtlauf Beobachtungskriterien • Individuelle Leistungsverbesserung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	D E	5	12	7.1	10

Thema des UV: Wie weites Werfen gelingen kann – Wurferfahrungen sammeln (Weitenerfassung und –archivierung, Videoanalyse)

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 3.2, 6 MK 3.1,

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Kooperation und Konkurrenz

- e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.3: „Wie weites Werfen gelingen kann – Wurferfahrungen sammeln (Weitenerfassung und –archivierung, Videoanalyse “ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Technisch- koordinative Grundlagen • Unterschiedliche Wurfgeräte • Wurfbewegung • Stemmphase • Anlauf Fachbegriffe • Techniken benennen	• Herstellen verschiedener Wurfbewegungen • Weite/ Ziele Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Gegenstände • Wurfgeräte • Stemmphase • Anlauf • Koordination • Messen Fachbegriffe • Geräte und Techniken benennen	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Übungsintensität punktuell • Wurf- Test Beobachtungskriterien • Weite • Technik

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.4	Päd. Perspektive le- tend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	D E	6	12		15

Thema des UV: Wir trainieren für das Sportabzeichen – gemeinsam und gegeneinander für das Sportabzeichen kämpfen

(Zeiten und Weiten erfassen und auswerten) 

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 3.2, 3.4 6 MK 3.1, 3.2, 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen,
- einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen,
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Kooperation und Konkurrenz

- e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.4: „Wir trainieren für das Sportabzeichen – gemeinsam und gegeneinander für das Sportabzeichen kämpfen (Zeiten und Weiten erfassen und auswerten

 **“ (12 Stunden)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren • Unterschiedliche Formen des Springens: weit springen, hoch springen und hoch und weit springen • Messverfahren sachgerecht anwenden • Eigenverantwortliches Üben und Trainieren...ggf. auch außerhalb des Unterrichts	• Erproben verschiedener Sprungformen • Erproben und experimentieren von und mit unterschiedlichen Wurfgeräten. • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Springens und des Werfens Fachbegriffe • Erproben und Experimentieren	Gegenstände • Unterschiedliche Formen des Springes, Werfens und Laufens • Werfen, Springen und Laufen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen Fachbegriffe • Wettkampfgeln des DSA	unterrichtsbegleitend • Übungsformen zu den Disziplinen beschreiben und demonstrieren • Wettkampfgeln des DSA beschreiben können • Verantwortungsvolles Helfen und Sichern Beobachtungskriterien • Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zu den jeweiligen Disziplinen • Erläuterung zum DSA anhand eines Beispiels punktuell • Präsentation von Übungen zu den leichtathletischen Disziplinen Beobachtungskriterium • Bewegungsqualität • Variationen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	C E	6	8	2.1 3.2	20

Thema des UV: Hohe Sprünge machen – mit Scher- und Rollsprung neue Bewegungserfahrungen sammeln

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 3.2, 6 MK 3.2, 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Wagnis und Verantwortung

c1: Spannung und Risiko

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.5: „Hohe Sprünge machen – mit Scher- und Rollsprung neue Bewegungserfahrungen sammeln“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Frontalsprung; in den Stand, Abrollen auf 2 dicke Matten • 3er Rhythmus • Schere li, re; in den Stand, mit Abrollen • Treppen-Hoch-Weitsprung; 3 Stufen Fachbegriffe • Schwungbein • Sprungbein • Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung	• Partnerbeobachtung Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Gegenstände • Hochsprunganlage • Treppen-Hoch-Weitsprunganlage mit 3 Stufen	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft Beobachtungskriterien • Übungsintensität • Ausdauerbereitschaft • Umsetzung der technischen Fertigkeiten punktuell • HS lt. SAZ Beobachtungskriterien • Anforderungen lt. SAZ • Qualität der technischen Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A D	7	8	1.3	25

Thema des UV: Wir laufen und springen über Hindernisse – Hürdenlauf und Hochsprung (Flop)

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 3.1, 3.2, 9 MK 3.2, 9 UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern,
- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Leistung

d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

d2: Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.6: „Wir laufen und springen über Hindernisse – Hürdenlauf und Hochsprung (Flop)“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Technisch- koordinative Grundlagen • Schulung der Wahrnehmung • Koordination und Raumorientierung	• Beobachtungsbogen • Gruppen / Staffeln • Verbindung Anlauf- Absprung Fachbegriffe • Schwungbein • Nachziehbein • Absprungbein	Gegenstände • Anlauftechniken (gerade – Kreisbogen) • Sprungtechniken • Hindernisse Fachbegriffe • Hürden / Hindernisse • Anlaufformen • Sprungtechniken	unterrichtsbegleitend • Übungsintensität • Anstrengungsbreitschaft Beobachtungskriterien • Aktive Teilnahme • Motorische Umsetzung der Lehrerrückmeldung punktuell • Test/ Wettkampf Beobachtungskriterien • Technische Ausführung • Zeit / Höhe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	D F	7	12	3.6	31

Thema des UV: Ganz schön aus der Puste? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 3.3, 9 MK 3.2, 9 UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Gesundheit

- f2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.7: „Ganz schön aus der Puste – mit Freude und ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - individuelle anaerobe / aerobe Belastungen wahrnehmen und eigene Leistungsfähigkeiten einschätzen - Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit - Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen Fachbegriffe - anaerob - aerob	Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen Fachbegriffe – Methodenkompetenz - Stationen Lernen (Schülerinfo) - Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung)	Gegenstände - Runden-, Streckenläufe - Zeitläufe - Staffelläufe (z.B.. 1-2-3-4-5 – Rundenstaffeln)	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Lernprogression Beobachtungskriterien - Kognitive Umsetzung der wahrgenommenen körperlichen Reaktionen bei Ausdauerbelastungen - Motorische Umsetzung der Lehrerrückmeldung - Aktive Teilnahme - Durchhaltevermögen punktuell - Eine nicht – normierte LZA I (bis 30 Minuten) erbringen Beobachtungskriterien - Laufen ohne Unterbrechung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.8	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A D	8	8	1.4	30

Thema des UV: Wir werfen mit verschiedenen Geräten – Wurferfahrungen sammeln am Beispiel der schottischen Highland-Games



Kompetenzerwartungen: 9 BWK 3.1, 9 MK 3.1, 3.2, 9 UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Wettkampffregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten,
- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Leistung

- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
- d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.8: „Wir werfen mit verschiedenen Geräten – Wurferfahrungen sammeln am Beispiel der schottischen Highland-Games “ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Verschiedene Würfe / Geräte • Merkmale der Würfe • Regeln • Sicherheitsrahmen	• Herstellen von Wurfgelegenheiten • Gestalten des Sicherheitsrahmens • Eigen- und Fremdwahrnehmung	Gegenstände • Verschiedene Bälle • Diskus • Schleuderball Fachbegriffe • Wurfanlage • Schlagwurf • Drehwurf • Regelwerk/ Anlage	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Übungsdauer • Frustrationstoleranz Beobachtungskriterien • Übungsintensität • Anstrengungsbereitschaft punktuell • Test: Koordination, Weite

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.9	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	D E	9	12		36

Thema des UV: Wir trainieren selbstständig für das Sportabzeichen

(Ergebnisverwaltung mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms) 

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 3.1, 3.4, 9 MK 3.1, 3.2, 9 UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern,
- einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten,
- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Kooperation und Konkurrenz

- e1: Mit- und Gegeneinander
- e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.9: „Wir trainieren selbstständig für das Sportabzeichen (Ergebnisverwaltung mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms) “ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Einen leichtathletischen Mehrkampf auf der Grundlage des DSA selbstständig organisieren. • Wettkampfregeln für die einzelnen Disziplinen erarbeiten und einhalten. • Sicherheitsbestimmungen in den durchzuführenden Disziplinen berücksichtigen. • Messverfahren sachgerecht anwenden.	• Selbstständiges Üben und Trainieren (allein sowie in der Gruppe) • Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (bspw. Durch Aufwärmen) Fachbegriffe • Grundlegende Wettkampfregeln zu den einzelnen Disziplinen • Startkommando	Gegenstände • Auswahl von leichtathletischen Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung, Wurf Fachbegriffe • Wettkampfregeln des DSA	unterrichtsbegleitend • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Planen der Übungen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • Angemessenes Übungs- und Sozialverhalten punktuell • Normorientierte Bewertung des Wettkampfes nach den von den mit den SuS auf Grundlage des DSA festgelegten Bewertungsgrundlagen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.10	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	D F	9	8		41

Thema des UV: Fit und gesund – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 3.3, 9 MK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

d2: Methoden zur Leistungssteigerung

d3: Differenziertes Leistungsverständnis

Gesundheit

f2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**

Thema des UV 3.10: „Fit und gesund – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Unterscheidung Fitness vs. Gesundheit • Bedeutung der Ausdauer für Fitness und Gesundheit • Formen des Ausdauertrainings	• Individualisierung: Erhebung des Ist-Zustandes, Suche nach eigenen Zielen • Entwurf eines individuellen Trainingsplans Fachbegriffe • Trainingsplan	Gegenstände • Ausdauermethode • Intervalltraining • Fahrtspiel • Gesundheitsmodelle Fachbegriffe • Intervall • Fahrtspiel • Saluto-Genese	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen punktuell • Durchführung einer Trainingseinheit

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A D	6	12	-	11

Thema des UV: In verschiedenen Lagen sicher schwimmen, starten und wenden

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 4.1, 4.2, 6 MK 4.1, 6 UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen,
- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

Leistung

d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen**

Thema des UV 4.1: „In verschiedenen Lagen sicher schwimmen, starten und wenden“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Unter Wasser tauchen/ sich orientieren • Im Wasser schweben, gleiten • Sich im Wasser antreiben • Technik Kraul, Rücken, Brust • Technik Start; K, R, B • Te Wenden; K, R, B • Tauchen • Bundesjugendschwimmschein	• Beobachtungsbögen zu den Grundtechniken; K, R, B: Arm-/ Beinbewegung, Koordination, Atmung • Brettsprünge 1m, 3m, Startblock • Tauchen Fachbegriffe • Beobachtungsbogen • BJSS-Leistungen • SAZ-Leistungen	Gegenstände • Lagenspezifische Schwimmtechniken • Startblock • Wende Fachbegriffe • Wasserwiderstand und Auftrieb • Wasserbewegungsgefühl • Die Schwimmabzeichen	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft Beobachtungskriterien • Übungsintensität • Wasserlage • Korrekte Ausführungen der Techniken (Armzug, Beinschlag, Atmung, Wende) punktuell • Demo Lagenschwimmen mit spezifischen Wenden; D,R,B,K auf 4 Querbahnen • Teile des BJSS Beobachtungskriterien • Qualität der technischen Ausführungen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A B	6	8	6.2	12

Thema des UV: Kunststücke im Wasser – gemeinsam eine Kür im Synchronschwimmen gestalten

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 4.1, 4.2, 4.4, 6 MK 4.1, 4.2, 6 UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen,
- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen,
- das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten,
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

Bewegungsgestaltung

b1: Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen**

Thema des UV 4.2: „Kunststücke im Wasser – gemeinsam eine Kür im Synchronschwimmen gestalten“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Technisch koordinative Grundformen; Gruppenübung (3-5Leute) • Synchrone Bewegungen • Raumorientierung in und unter Wasser • Sprung vom Rand ins Wasser lt. Sicherheitsbestimmungen im Hallenbad • Akrobatisches Halteteil Fachbegriffe Sicherheitsbestimmungen/ Hallenbadordnung	• Beobachtungsbogen für die Gruppenübung Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Gegenstände • Wasserspezifische Übungen Fachbegriffe • Einzelne Übungsteile benennen	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Kreativität Beobachtungskriterien • Übungsintensität • Synchronisation • Integration in die Gruppen , - Partnerarbeit • Mut zur Selbstdarstellung punktuell • Demo der Kleingruppenübung Beobachtungskriterien • Qualität der Ausführungen • Sicherheit der Demo

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	D F	6	12	1.2 3.4	13

Thema des UV: Training für das Sportabzeichen auf den Distanzen 200 m, 400 m und 25 m

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 4.2, 4.3, 6 MK 4.1, 4.2, 6 UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau ausführen,
- eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten,
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen,

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

- d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
- d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Gesundheit

- f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe
- f2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen**

Thema des UV 4.3: „Training für das Sportabzeichen auf den Distanzen 200 m, 400m und 25 m“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Schwimmdisziplinen für SAZ • BJSS-Disziplinen • 30-Minuten Schwimmen Fachbegriffe • Allgemeine Schwimmfähigkeit • Konditionsbegriff: – Schnelligkeit (50m, 100m) – Ausdauer (600m) – KurzZA, MittelZA, LangZA	• Zeitschwimmen Fachbegriffe • Hallenbadordnung • Grundlegende Regeln/ Organisationsrahmen	Gegenstände • Streckenspezifische physiologische Anforderungen (100m: schnell/Armkraft, 600m: ausdauernd/ Kreislauf, 50m beliebige Zeit und die 200m Zeit für SAZ: Allgemeiner Schwimmfähigkeitsnachweis Fachbegriffe • Kondition • Fitness • Unfall-/ Verletzungsprophylaxe beim Ausdauer Schwimmen	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft Beobachtungskriterien • Übungsintensität Korrekte Ausführungen der Techniken punktuell • Zeitschwimmen Beobachtungskriterien • Anforderungen lt. SAZ • Anforderungen lt. BJSS

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A E	6	8	2.2 / 7.3	14

Thema des UV: Gemeinsam im Wasser spielen – Wasserball und seine Vielfalt entdecken

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 4.1, 4.2, 6 MK 4.1, 4.2, 6 UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen,
- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten,
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen**

Thema des UV 4.4: „Gemeinsam im Wasser spielen – Wasserball und seine Vielfalt entdecken“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte Vom Spielen im Wasser mit Ball zum Wasserballspiel	- Vereinfachte Regeln des Wasserballspiels (Fangen mit 2 Händen, werfen mit 1 Hand, Torimitation (Ablage des Balles auf der Beckenumrandung - wegen der Sicherheitsbestimmungen im HB) und in 3 Stufen: - Raufball im Flachen; 90cm 140cm: Spiel mit Standmöglichkeit 180cm: Zielspiel Fachbegriffe - Techniken: Dribbeln, Passen-Fangen, Werfen	Gegenstände - Wasserball-Regeln Fachbegriffe - Regeln, vereinfachte R. - Regelverstoß - Foul	unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Regelbefolgung Beobachtungskriterien - Übungsintensität - Faires Miteinander - Ausdauerleistung punktuell - Spiel gegeneinander - Durchsetzungsvermögen Beobachtungskriterien - Schnelligkeit - Wurfvermögen beim Passen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	D F	7	14		22

Thema des UV: Wir erweitern unser Repertoire! – In Rücken- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 4.1, 4.2, 9 MK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- technisch- koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden,
- eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbstständig vorbereiten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Gesundheit

f2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

f3: Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen**

**Thema des UV 4.5: „Wir erweitern unser Repertoire! – In Rückenraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können“
(14 Stunden)**

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Schwimmunterrichtsspezifischer Organisationsrahmen • Verbesserung der Brustschwimmtechnik • Erlernen der Rückenraultechnik	• Übungsreihe zum Rückenraul • Erlernen von Bewegungen unter Anleitung, mit Unterstützung von Auftriebshilfen, Bildreihen und Demonstrationen • Verbesserung der Brustschwimmtechnik durch gezielte Partnerbeobachtung	Gegenstände • Beinschlag • Armzug • Kopplung • Atmung • Start • Wende • Vergleich der beiden Schwimmarten	unterrichtsbegleitend • Umsetzen von Bewegungsaufgaben • Engagement und Motivation beim Erlernen und verbessern einer Technik • Qualität der Beobachtung und der Rückmeldung mit Hilfe des Beobachtungsbogens
Fachbegriffe • Erklären • Analysieren • Vergleich/gegenüberstellen	Fachbegriffe • Bildreihe • Demonstration • Beobachtungsbogen	Fachbegriffe • Gleichzug- und Wechselzugtechnik • Rollwende	punktuell • Techniküberprüfung der beiden Schwimmarten • Zeitschwimmen Beobachtungskriterien • Qualität der technischen Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A F	7	8		23

Thema des UV: Sich selbst und andere retten können – Gefahren in Europas Gewässern sicher begegnen

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 4.4

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen, erläutern und anwenden.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a2: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

a3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Gesundheit

f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen**

Thema des UV 4.6: „Sich selbst und andere retten können – Gefahren in Europas Gewässern sicher begegnen“ (8 Stunden)



Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Vermittlung des Rettungsschwimmens • Schwimmunterrichtsspezifischer Organisationsrahmen Fachbegriffe • Beschreiben • Erklären	• Von einfachen zu komplexen Übungen • Erlernen von Rettungsschwimmtechniken unter Anleitung mit Unterstützung von Bildreihen und Demonstration Fachbegriffe • Bildreihe • Demonstration	Gegenstände • Lösen von Krämpfen • Transportieren und abschleppen einer Person • Schwimmen mit Kleidung Fachbegriffe • Ziehen • Schieben • Schleppen • Transportieren	unterrichtsbegleitend • Umsetzung von Bewegungsaufgaben • Engagement und Motivation beim Erlernen der Rettungsschwimmtechniken • Beachten der Verhaltensregeln punktuell • Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen Beobachtungskriterium • Demonstration der Rettungsschwimmtechniken über 50 m

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
BF 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	A D	7	10		24

Thema des UV: Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – Sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 4.3, 9 UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Langzeitausdauerbelastung (LZA I bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z. B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

Leistung

d2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

d3: Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen**

Thema des UV 4.7: „Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – Sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Schwimmunterrichtsspezifischer Organisationsrahmen • Anpassung der Schwimmgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit • Gesundheitsförderliche Aspekte der Sportart Schwimmen Fachbegriffe • Analysieren • Beurteilen • Begründen • Auswerten	• Selbständiges Üben und Trainieren • Individualisierung: Stecken eigener Ziele • Dauermethode • Intervallmethode Fachbegriffe • Ausdauer als Teilbereich der Kondition	Gegenstände • Anwendung der Trainingsmethoden • Staffeln • Langzeitausdauerbelastung Fachbegriffe • Trainingsmethoden • Umfang • Intensität	unterrichtsbegleitend • Durchhaltevermögen • Anstrengungsbereitschaft • Beachten der Verhaltensregeln punktuell • Die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit nach ausgewählten Kriterien beurteilen Beobachtungskriterium • Individuelle Leistungssteigerung • Langzeitausdauer: 30 min Schwimmen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.1	Päd. Perspektive leihend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A, C	5	12	5.2/6.1	5

Thema des UV: Körperspannung und Balance halten - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden (Rolle vw/rw, Handstand, Rad, Balken) für die Gestaltung einer Kür nutzen

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6 MK 5.1, 5.2, 6 UK 5.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten,
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z.B. Rollen, Stützen, Balancieren) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben,
- am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden,
- in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ, beim Bewegen an Geräten Hilfen geben,
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Wagnis und Verantwortung

c1: Spannung und Risiko

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 5 Bewegen an Geräten – Turnen**

Thema des UV 5.1: „Körperspannung und Balance halten - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden (Rolle vw/rw, Handstand, Rad, Balken) für die Gestaltung einer Kür nutzen“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Rotations- und Translationsbewegung • Stützbewegungen	• Individualisierung • Beobachtungsbögen	Gegenstände • Rolle vw • Rolle rw • Handstand • Rad • Radwende • Schwebebalken	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Hilfestellung
	Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Fachbegriffe • s. oben	Beobachtungskriterien • Hilfestellung • Auf- und Abbau • Übungsintensität
Fachbegriffe • Sicherheitsgriffe • Hilfestellung			punktuell • Übungsverbindung aus Rolle, Handstand, Rad • Originalität der Übungsabfolge
			Beobachtungskriterium • Übungsverbindung – Flüssigkeit • Körperspannung • Normierte Ausführung der Einzelbewegung • Qualität der technischen Ausführung • Sicherheit der Präsentation

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	B C	6	12	3.5	19

Thema des UV: Schwingen, Stützen, Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher Turnen

(Nutzung eines videogestützten Feedback-Systems) 

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6 MK 5.1, 5.2, 6 UK 5.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten,
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben,
- am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden,
- in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben,
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsgestaltung

b2: - Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)

Wagnis und Verantwortung

- c1: - Spannung und Risiko
- c2: - Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)
- c3: - Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 5 Bewegen an Geräten – Turnen**

Thema des UV 5.2: „Schwingen, Stützen, Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher Turnen (Nutzung eines videogestützten Feedback-Systems) “ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Gerätespezifische Turnübungen • Erfahrungen von Körperspannung • Sicherheitsbewusstsein Fachbegriffe • Sicherheitsbegriffe • Hilfestellung	• Individualisierung • Beobachtungsbögen • Stationenlernen Fachbegriffe • Stationenlernen	Gegenstände • Schwingen • Stützen • Springen Fachbegriffe • Vorlings, rücklings • Kammgriff, Ristgriff, Zwiegriff, Stütz	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Hilfestellung Beobachtungskriterien • Auf- und Abbau • Übungsintensität • Verantwortungsvolles Helfen und Sichern • Einzelbewertung an ausgewählten Turngeräten • SAZ punktuell • Schwung-, Stütz- und Sprungbewegungen an ausgewählten Übungen Beobachtungskriterien • Körperspannung • Normierte Ausführung der Einzelbewegung • Korrekte Anwendung der Sicherheitsgriffe • Qualität der technischen Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A C F	7	12	5.4	30

Thema des UV: Abenteuer- und Erlebnissport – Gerätekombinationen sicher und vielseitig überwinden

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 5.2, 5.4, 9 MK 5.1, 5.3, 9 UK 5.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- an ihre individuelle Leistungsvoraussetzungen angepasst Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen,
- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfestellung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- in Gruppen selbstständig ,aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übung-und Lernprozess übernehmen,
- sich in turnerischen Übungs-und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituation und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen,

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Wagnis und Verantwortung

c2: Emotionen (Freude Frustration ,Angst)

Gesundheit

f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 5 Bewegen an Geräten – Turnen**

Thema des UV 5.3: „Abenteuer- und Erlebnissport – Gerätekombinationen sicher und vielseitig überwinden“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Gerätspezifische Turnübungen • Erfahrung von Körperspannung • Sicherheitsbewusstsein	• Individualisierung • Beobachtungsbögen Fachbegriffe • Siehe Oben	Gegenstände • Schwingen • Stützen • Springen Fachbegriffe • Kammgriff • Ristgriff • Stützgriff	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Hilfestellung Beobachtungskriterien • Hilfestellung • Auf –und Abbau • Übungsintensität punktuell • Schwung-, Stütz-und Sprungbewegungen an ausgewählten Geräten Beobachtungskriterien • Körperspannung • Korrekte Anwendung der Sicherheitsgriffe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	B C	9	10	3.10	38

Thema des UV: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 9 MK 5.1, 5.2, 9 UK 5.1, 5.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden,
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen,
- eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen,
- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen,
- Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen,
- eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsgestaltung

- b1: - Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
b2: - Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)

Wagnis und Verantwortung

- c1: - Spannung und Risiko
c3: - Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 5 Bewegen an Geräten – Turnen**

Thema des UV 5.4: „Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden“ (10 Stunden)



Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Gerätezusammenstellungen • Normenungebundene/ gebundene Bewegungen • team- und kooperationsorientiertes Arbeiten in Gruppen	• Gruppen- und Planungsphasen • Bewertung der Risikolagen • Individualisierung der Leistungsanforderungen	Gegenstände • Geräteparkour • Freie/ turnerische Bewegung Fachbegriffe • Turnerische Fachbegriffe	unterrichtsbegleitend • Leistungs- und Übungsbereitschaft • Organisation Beobachtungskriterien • Mitarbeit, planerischer und motorischer Einsatz punktuell • Präsentation Beobachtungskriterien • gem. Bewertung von Aufbau / Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	B, A	5	8	6.2	6

Thema des UV: Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen mit den Handgeräten Ball und Seil in ihren Grundformen

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 6.1, 6.2, 6.3, 6 MK 6.1, 6.2, 6 UK 6.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit Handgerät anwenden und beschreiben,
- grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u.a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u.a. Gymnastik/Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden,
- grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen,
- einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsgestaltung

- b1: - Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
b3: - Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- a1: - Wahrnehmung und Körpererfahrung

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen –Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**

Thema des UV 6.1: „Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen mit den Handgeräten Ball und Seil in ihren Grundformen“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Technisch koordinative Grundformen mit Handgeräten • Wahrnehmung • Körperspannung • Bewegungsrhythmus • Raumorientierung	• Beobachtungsbogen zu technischen Ausführungen	Gegenstände • gerätespezifische Techniken • Rhythmus zur Musik	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Kreativität Beobachtungskriterien • Übungsintensität
Fachbegriffe • Handgeräte spezifische Techniken benennen	Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Fachbegriffe • Handgeräte spezifische Techniken benennen • Takt, Rhythmus	punktuell • Präsentation der technischen Elemente im Rahmen einer Choreographie Beobachtungskriterium: • Qualität der technischen Ausführungen • Sicherheit der Präsentation • Rhythmisierung • Bewegungsfluss

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	B F	6	16	6.3	18

Thema des UV: Bewegen zu Rhythmus und Musik aus Europa – Aerobic

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 6.1, 6.2, 6.3, 6 MK 6.1, 6.2, 6 UK 6.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schüler und Schülerinnen können

- technisch -koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben,
- grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrhythmus,, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden,
- grundlegende Ausstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- durch zielgerechtes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen,
- einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsgestaltung

b2: Variationen von Bewegung (räumlich, zeitlich, dynamisch)

b1: Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und-objekte

Gesundheit

f1: Unfall-und Verletzungsprophylaxe

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste**

Thema des UV 6.2: „Bewegen zu Rhythmus und Musik aus Europa – Aerobic “ (16 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Ausgewählte Grundtechniken • Grundlegende Aufstellungsformen und Formationen	• Erlernen vielfältiger Grundschrte und unterschiedlicher Ausgangspositionen • Erlernen verschiedener Körperbewegungen • Gruppenarbeit- Erlernen einer Choreografie • Präsentation der eigenen Choreografie	Gegenstände • Körperspannung • Rhythmus • Ausdauer • Schritttechniken Fachbegriffe • Siehe oben	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Rhythmusgefühl Beobachtungskriterien • Übungsintensität - Mut zur Selbstdarstellung - Kreativität - Integration in die Gruppenarbeit punktuell • Präsentationen Beobachtungskriterien • Bewegungsausführung • Bewegungsintensität • Choreografische Qualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	A B	7	9		29

Thema des UV: Hip-Hop, Breakdance und Co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen

(Nutzung eines videogestützten Feedback-Systems) 

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 6.1, 6.2, 6.4, 9 MK 6.1, 9 UK 6.1, 6.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern,
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren,
- eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder –themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,
- bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsgestaltung

b1: Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)

b2: Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste**

Thema des UV 6.3: „Hip-Hop, Breakdance und Co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen (Nutzung eines videogestützten Feedback-Systems “

(9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - Erlernen von Tanzspezifischen Schritten (z.B. HipHop) - Eigene Tanz -Motive entwickeln - Eine Schrittfolge aus den erlernten Schritten und aus neu entwickelten Schritten originell in der Kleingruppe zusammenstellen - Eigenverantwortliches Üben der Schrittfolgen und schriftliches Protokollieren der Gruppenchoreographie	- Selbstständiges Üben und Trainieren - Entwickeln neuer Schrittfolgen in der Kleingruppe Fachbegriffe - Schrittfolge - Rhythmus,	Gegenstände - Erlernen Tanzspezifischer Schrittelelemente - Einteilung dieser Schrittelelemente in Bewegungsmuster (Sprungelement, Bodenelement, norm. Schrittelelement) Fachbegriffe - Bodenelement - Sprungelement	unterrichtsbegleitend - Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen - Engagement und Motivation beim Planen und Durchführen der Choreographie punktuell - Präsentation einer Gruppenchoreographie - Einordnen von Schrittmustern in die entwickelten Bewegungsmuster Beobachtungskriterien - Vorher mit SuS festgelegte Kriterien (Bewegungsqualität, Variationen , Kombinationen, Synchronität...)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	B F	8	10	6.4	33

Thema des UV: Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

(Ergebnisanalyse mittels Fototechnik) 

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 6.1, 6.2, 6.4, 6 MK 6.1, 6 UK 6.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern,
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) –auch in der Gruppe- anwenden und zielgerichtet variieren,
- Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder –themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsgestaltung

b2: Variationen von Bewegung(u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch)

b3: Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und –objekte

Gesundheit

f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste**

Thema des UV 6.4: „Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (Ergebnisanalyse mittels Fototechnik “ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Technische koordinative Grundformen • Wahrnehmung • Körperspannung • Raumorientierung	• Beobachtungsbogen zu körperlichen und räumlichen Kriterien Fachbegriffe • Beobachtungsbogen	Gegenstände • Unterschiedliche Bewegungskombinationen • Gruppenpyramiden Fachbegriffe • Takt • Rhythmus	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Hilfestellung Beobachtungskriterien • Gruppenchorografie punktuell • Präsentation von Gruppenpyramiden Beobachtungskriterien • Körperspannung • Qualität der Bewegungsausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	A E	5	8		4

Thema des UV: Koordinations- und Ballschulung zur Vorbereitung auf Handball

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 7.1, 7.2, 6 MK 7.1, 6 UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktischkognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern,
- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Thema des UV 7.1: „Koordinations- und Ballschulung zur Vorbereitung auf Handball“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Werfen und Fangen mit verschiedenen Bällen • koordinative Übungen • Spielformen • Regelanpassungen	• Bewegungsaufgaben (einfach-komplex) • Einzel- und Partnerarbeit Fachbegriffe • Koordination	Gegenstände • unterschiedliche Wurftechniken mit verschiedenen Bällen • handballnahe Spielformen z. B. Turmball Fachbegriffe • Wurfarm	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen punktuell • Spielbeobachtung • Regelanpassung Beobachtungskriterien • Qualität der technischen Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	E A	5	16		8

Thema des UV: Pausenspiel oder Profisport – Spielvariationen mit Badmintonschläger und Ball entdecken

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 7.2, 7.3, 6 MK 7.1, 7.2, 6 UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten,
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden,
- grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Thema des UV 7.2: „Pausenspiel oder Profisport – Spielvariationen mit Badmintonschläger und Ball entdecken“ (16 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Ball- und Schlägerschulung • Regelvariationen für einen Wettkampf zu zweit oder zu mehreren kennenlernen. • Unterschiedliche Spielvarianten für das Badmintonspiel kennenlernen. • Regelvariation entwickeln	• Gruppenweises erforschen von Spielvarianten • Gruppenweises entwickeln von Spielvarianten durch Regeländerungen • Gruppenweises Üben von Ballschulungssegmenten Fachbegriffe • Vorhand-/ Rückhand	Gegenstände • Wettkampfbregeln des Badminton kennenlernen • Regeländerungen durchführen können Fachbegriffe • Wettkampfbregeln Badminton	unterrichtsbegleitend • Übungsformen zur Ballschulung demonstrieren • Übungsformen entwickeln • Entwicklung der Spielvarianten Beobachtungskriterien • Vielfalt der gefundenen Übungsformen punktuell • Präsentation einer Spielvariante Beobachtungskriterien • Qualität der Spielform • Zielführende Spielform anhand vorher festgelegter Kriterien (Fairness)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	E F	6	16	7.1	17

Thema des UV: Gemeinsam und gesund Sportspiele durchführen - Handball

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 7.2, 7.3, 7.4, 6 MK 7.1, 7.2, 6 UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten,
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären,
- ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden
- grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

- e1: Mit- und Gegeneinander
- e2: soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- e3: Spielregeln und ihre Veränderungen

Gesundheit

- f1: Unfall-und Verletzungsprophylaxe

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Thema des UV 7.3: „Gemeinsam und gesund Sportspiele durchführen - Handball“ (16 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Kooperation ist die Grundlage für alle Lernziele • Technikübungen dienen hauptsächlich der regelgerechten Bewegungsausführung • Spielregeln progressiv einführen und anwenden	• Partner- bzw. Teamarbeit zum Erlernen neuer Techniken • Beobachtungsbögen • Lernaufgaben Fachbegriffe • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmal	Gegenstände • Pässe • Dribbeln • Sprungwurf • Spielregeln erklären und anwenden Fachbegriffe • Siehe oben	unterrichtsbegleitend • Sonstige Mitarbeit • Umsetzen der technischen Fertigkeiten in der jeweiligen Spielsituation • Nachweis der wichtigsten Regeln • Teamarbeit Beobachtungskriterien • Rhythmisierung • Dribbling punktuell: Beobachtungskriterien • Kriterien d. Beobachtungsbögen • Qualität der Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	E	7	12	7.2	28

Thema des UV: Clear, Smash, Drop: das Partnerspiel Badminton a. h. ausgewählter Kriterien und grundlegender Spielregeln mit- und gegeneinander fair spielen sowie Regeln und ihre Funktion erklären und bewerten

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 7.1, 7.3, 9 MK 7.1, 7.2, 9 UK 7.1, 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sportspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch kognitiv angemessen agieren.
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Abbildungen von Spielsituationen erläutern.
- spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen.
- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit und Gegeneinander (in Kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (unter anderem Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Thema des UV 7.4: „Clear, Smash, Drop: das Partnerspiel Badminton a.h. ausgewählter Kriterien und grundlegender Spielregeln mit- und gegeneinander fair spielen sowie Regeln und ihre Funktion erklären und bewerten“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Reduktion auf Grobformen d. Techniken • grundlegender taktischer Verhaltensweisen • Grundlegende Spielregeln beherrschen und anwenden Fachbegriffe • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmale	• Partner- bzw. Teamarbeit zum Erlernen neuer Techniken • Stationenlernen • Beobachtungsbögen Fachbegriffe • Phasenbilder	Gegenstände • Schlägerhaltung • Hoher Aufschlag • Überkopf-Clear • Smash/ Drop • Grundpositionen im Feld • Regeln Fachbegriffe • Siehe oben	unterrichtsbegleitend • Sonstige Mitarbeit Beobachtungskriterien • technische Fertigkeiten • Regelwerk punktuell • Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel bewerten Beobachtungskriterium • Technisch richtige Ausführung d. vorher genannten Schläge in einer komplexen Schlagfolge (evtl. schriftl. Abfrage der Unterrichtsgegenstände)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	E	8	12	7.1 / 7.3	32

Thema des UV: Den gegnerischen Spieler überlisten – in komplexen Spielsituationen im Handball angemessen handeln

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 7.1, 7.2, 9 MK 7.1, 7.2, 9 UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren,
- Handball auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern,
- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Thema des UV 7.5: „Den gegnerischen Spieler überlisten – in komplexen Spielsituationen im Handball angemessen handeln“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Unterschiedliche Formen des Parteiballspiels • Unterschiedliche Formen des Tschouk-Ballspiels • Handballspiel im Kleinfeld • Unterschiedliche Anforderungen beim Mannschaftsspiel (Übersicht, Freilaufen,...) • Manndeckung als Möglichkeit eine Abwehrsituation zu gestalten. • Entwickeln von Taktiken zum Umgehen einer gegnerischen Abwehrarbeit	• Erproben und Experimentieren: Eigenständige Taktikentwicklung in der Gruppe • Gruppenweises Üben vorgestellter Spielvarianten Fachbegriffe • Manndeckung	Gegenstände • Unterschiedliche Formen des Parteiball- und Tschoukballspiels: großes Feld/ kleines Feld/Zielvariationen • Üben der Manndeckung in den verschiedenen Spielformen	unterrichtsbegleitend • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation bei der Durchführung der Spielformen • Angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten • Hilfgemeinschaft und Teamgeist zeigen • Entwicklung von Angriffsmöglichkeiten punktuell • Präsentation von Angriffsmöglichkeiten zur Überlistung einer Abwehr Beobachtungskriterien • Integration aller Gruppenmitglieder • Spielkonformität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	D E	8	14	7.2 / 7.4	34

Thema des UV: Vertiefung der Schlagtechniken – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ angemessen handeln

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 7.1, 7.2, 9 MK 7.1, 7.3, 9 UK 7.1, 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren
- Badminton auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern,
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen,
- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

d2: Methoden zur Leistungssteigerung

d3: differenziertes Leistungsverständnis

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander

e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Thema des UV 7.6: „Vertiefung der Schlagtechniken – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ angemessen handeln“ (14 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Verfeinerung der Schlagtechniken und des taktischen Verhaltens • Spielregeln Einzel und Doppel • Anwenden der Schlagtechniken in unterschiedlichen Turnierformen	• Bewegungsanalyse nach Phasenbildern • Partner- und Teamarbeit • Stationenlernen • Turnierformen z. B. Kaiserturnier, Galgenturnier Fachbegriffe • Phasenbilder • Einteilung der Bewegung in Phasen (Aushol-, Schlag-, Ausschwingphase) • Flugkurve	Gegenstände • Aufschlag • Clear (Überkopf-/Unterhandclear) • Drop • Smash • ZP • Spielregeln Fachbegriffe • s. oben	unterrichtsbegleitend • Einsatz, Anstrengungsbereitschaft Beobachtungskriterien • technische Ausführung der Schläge • taktischer Einsatz • Regelkenntnisse • Kenntnisse punktuell • Überprüfung der Fertigkeiten in einer Komplexübung • Kontrollbogen Beobachtungskriterien • Qualität der technischen Ausführung • taktisch richtiger Einsatz

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	D E	9	10	7.4 / 7.6	37

Thema des UV: Wir planen ein Badmintonturnier für die Klasse – ein Turnier organisieren, erproben und evaluieren

Kompetenzerwartungen: 9 BKW 7.2, 7.3, 9 MK 7.3, 9 UK 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Badminton auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern,
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Leistung

d3: differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) -

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

e4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Thema des UV 7.7: „Wir planen ein Badmintonturnier für die Klasse – ein Turnier organisieren, erproben und evaluieren“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Kennen und Erproben unterschiedlicher Turnierformen • begründete Entscheidung für eine Form	• Gruppenarbeit Fachbegriffe • Turnierbögen	Gegenstände • Kennenlernen verschiedener Turnierformen • Führen von Turnierbögen • Evaluation der Ergebnisse	unterrichtsbegleitend • Mitarbeit Beobachtungskriterien • Einbringen der Ideen • Teamfähigkeit punktuell • Einsatz beim Turnier • Abschneiden beim Turnier Beobachtungskriterien • Einsatz • Ergebnis des Turniers •

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	A C	6	8	5.3	26

Thema des UV: Erste Erfahrungen im Fahren und Rollen sammeln – X-Lider

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 8.1, 8.2, 6 MK 8.1, 6 UK 8.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich mit X-Lidern fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen,
- Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: - Wahrnehmung und Körpererfahrung

Wagnis und Verantwortung

c1: - Spannung und Risiko

c3: - Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport**

Thema des UV 8.1: „Erste Erfahrungen im Fahren und Rollen sammeln – X-Lider“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • X-Lider-Fahrschule (Anfahren, Fortbewegen, Absteigen) • Geschicklichkeit / Hindernisse umfahren (situationsbewusstes Beschleunigen und Bremsen) Fachbegriffe • Gleichgewicht • Raum, Zeit, Dynamik	• Bewegungsbeschreibung • Beobachtungsbogen zur technischen Ausführung • sinnvolle Rückmeldung Fachbegriffe • Bewegungsbeschreibung • Beobachtung • Rückmeldung	Gegenstände • Regeln • X-Lider-Turnier • Entwicklung von Stationen / Hindernissen	unterrichtsbegleitend • Anstrengungsbereitschaft • Rücksichtnahme • sonstige Mitarbeit Beobachtungskriterien • Einbringen von Ideen • Arbeit mit Beobachtungsbogen punktuell • Slalomparcours • Hindernisparcours Beobachtungskriterien • Ununterbrochenes Fahren ohne Absteigen • kein Gegenstandskontakt • fehlerloses Durchlaufen aller Stationen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	A C	8	10		31

Thema des UV: Sicher auf vier Rollen – beim Inliner-Fahren Herausforderungen sicher und geschickt meistern

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 8.1, 8.2, 9 MK 8.1, 9 UK 8.1, 8.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Inliner-Fahren unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern,
- technisch-koordinative Fertigkeiten beim Inliner-Fahren sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- beim Inliner-Fahren allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen,
- Sinnzusammenhänge beim Inliner-Fahren (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung

a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Wagnis und Verantwortung

c1: Spannung und Risiko

c3: Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport**

Thema des UV 8.2: „Sicher auf vier Rollen – beim Inliner-Fahren Herausforderungen sicher und geschickt meistern“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Festigung der Fahr- und Bremstechnik • Sicherheitstraining • Grenzerfahrungen • Parcours oder Inliner Tour	• Partnerarbeit zur Festigung der Technik • Gruppenarbeit zur Erstellung eines Parcours • oder Planung einer Tour	Gegenstände • Aufbau, Test und Überarbeitung eines Parcours oder • Planung einer Tour in die nähere Umgebung Fachbegriffe • Parcours	unterrichtsbegleitend • Einsatz und Anstrengungsbereitschaft • technische Fertigkeiten • Sicherheit Beobachtungskriterien • Übungsintensität • Kooperationsbereitschaft punktuell • Fragebogen zur Sicherheit • Verhalten beim Parcours oder auf der Tour

Bewegungsfeld/Sportbereich: 9.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringens und Kämpfens – Zweikampfsport	C E	5	12	9.2	7

Thema des UV: Bewegungserfahrungen sammeln und verantwortungsbewusst kämpfen lernen (Ringens wie im alten Griechenland)



Kompetenzerwartungen: 6 BWK 9.1, 9.2, 6 MK 9.1, 9.2, 6 UK 9.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner sowie Gegnerin oder Gegner einstellen,
- sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden,
- durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

e3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

Wagnis und Verantwortung

c2: Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)

c3: Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport**

Thema des UV 9.1: „Bewegungserfahrungen sammeln und verantwortungsbewusst kämpfen lernen (Ringen wie im alten Griechenland “ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sicherheit • Beachtung der Stopp-Regel • Begrüßungsritual Fachbegriffe • Stopp-Regel	• Abbau von Berührungshemmungen durch spielerische Zweikampfsituationen • Spielerische Zieh- und Schiebewettkämpfe in Zweikampfsituationen • Spielerische Wettkämpfe um Gegenstände am Boden	Gegenstände • Erarbeitung verschiedener Haltegriffe und Lösestrategien unter Berücksichtigung des Regelwerkes Fachbegriffe • Körperschwerpunkt	unterrichtsbegleitend • Bereitschaft gegeneinander zu kämpfen und aufeinander Rücksicht zu nehmen • Angemessene Ernsthaftigkeit Beobachtungskriterien • Körperkontakte zulassen • Engagement in Zweikämpfen • Fairplay in Zweikampfsituationen orientiert am Regelwerk punktuell • Bewertung eingeführter Prinzipien Beobachtungskriterium • Gegner aus dem Gleichgewicht bringen • Sinnvolle Eroberungs- und Verteidigungsstrategien

Bewegungsfeld/Sportbereich: 9.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringens und Kämpfens – Zweikampfsport	C E	7	9	9.1	32

Thema des UV: Festhalten und Befreien – Lösungen für Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 9.1, 9.2, 9 MK 9.1, 9.2, 9 UK 9.1, 9.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern,
- mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten,
- kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen,
- Eigeninitiative und faires Verhalten bei Zweikämpfen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Wagnis und Verantwortung

c1: Spannung und Risiko

c2: Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)

c3: Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Kooperation und Konkurrenz

e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport**

Thema des UV 9.2: „Festhalten und Befreien – Lösungen für Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen“ (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sicherheit • Erfahren des Rollens und Fallens: vom Leichten zum Schweren • Beachtung der Führung durch den Partner in der Fallsituation • Begrüßungsritual Fachbegriffe • Vom Leichten zum Schweren	• Abbau von Berührungshemmungen durch spielerische Zweikampfsituationen • Spielerische Wettkämpfe mit dem Partner Fachbegriffe • Stationenlernen	Gegenstände • Erarbeitung verschiedener Wurf- und Falltechniken • Erarbeitung von taktischen Fähigkeiten (Ausweichen, Blockieren, Finten) • Erarbeitung biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (Körperschwerpunkt) Fachbegriffe • Judorolle • Körperschwerpunkt	unterrichtsbegleitend • Bereitschaft gegeneinander zu kämpfen und aufeinander Rücksicht zu nehmen • Angemessene Ernsthaftigkeit Beobachtungskriterien • Körperkontakte zulassen • Engagement in Zweikämpfen • Fairplay in Zweikampfsituationen orientiert am Regelwerk • Lernbereitschaft punktuell • Bewertung eingeführter Techniken und Taktiken Beobachtungskriterium • Gegner aus dem Gleichgewicht bringen • Sinnvolle Eroberungs- und Verteidigungsstrategien

Bewegungsfeld/Sportbereich: 9.3	Päd. Perspektive leihend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringens und Kämpfens – Zweikampfsport	C E	9	10	9.1 / 9.2	40

Thema des UV: Ich bringe dich zu Boden! – Das Fallen lernen und für den kontrollierten Zweikampf nutzen

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 9.1, 9.2, 9 MK 9.1, 9.2, 9 UK 9.1, 9.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Werfen, Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern.
- mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten.
- kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen.
- Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Wagnis und Verantwortung

- c1: Spannung und Risiko
- c2: Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)
- c3: Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Kooperation und Konkurrenz

- e1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

**Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:
BF 9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport**

Thema des UV 9.3: Ich bringe dich zu Boden! – Das Fallen lernen und für den kontrollierten Zweikampf nutzen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sicherheit • Erfahren des Rollens und Fallens: vom Leichten zum Schweren • Beachtung der Führung durch den Partner in der Fallsituation • Begrüßungsritual Fachbegriffe • Vom Leichten zum Schweren	• Abbau von Berührungshemmungen durch spielerische Zweikampfsituationen • Spielerische Wettkämpfe mit dem Partner Fachbegriffe • Stationenlernen	Gegenstände • Erarbeitung verschiedener Wurf- und Falltechniken • Erarbeitung von taktischen Fähigkeiten (Ausweichen, Blockieren, Finten) • Erarbeitung biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (Körperschwerpunkt) Fachbegriffe • Osoto-Otoshi • O-Goshi • Judorolle • Körperschwerpunkt	unterrichtsbegleitend • Bereitschaft gegeneinander zu kämpfen und aufeinander Rücksicht zu nehmen • Angemessene Ernsthaftigkeit Beobachtungskriterien • Körperkontakte zulassen • Engagement in Zweikämpfen • Fairplay in Zweikampfsituationen orientiert am Regelwerk • Lernbereitschaft punktuell • Bewertung eingeführter Techniken und Taktiken Beobachtungskriterium • Gegner aus dem Gleichgewicht bringen • Sinnvolle Eroberungs- und Verteidigungsstrategien • Wurftechniken • Falltechniken